

Bundessortenamt

BSA

Beschreibende Sortenliste Strauchbeerenobst

Rote Johannisbeere
Schwarze Johannisbeere
Stachelbeere, Jostabeere



Vom BUNDESSORTENAMT wurden ferner herausgegeben:

Beschreibende Sortenliste

- Kernobst (Apfel, Birne)
- Steinobst (Pflaume, Süßkirsche, Sauerkirsche)
- Wildobstarten
- Reben
- Fruchtgemüse, Blattgemüse
- Wurzel-, Zwiebel-, Kohlgemüse, Hülsenfrüchte
- Arznei- und Gewürzpflanzen
- Topfazalee
- Getreide, Mais, Ölfrüchte, Leguminosen (großkörnig) und Hackfrüchte (außer Kartoffeln)
- Gräser, Klee, Luzerne
- Kartoffeln
- Rasengräser

Bezug durch: Deutscher Landwirtschaftsverlag GmbH
Postfach 14 40
30014 Hannover

Tel: (05 11) 6 78 06- 2 30
Fax: (05 11) 6 78 06- 2 20
Internet: <http://www.dlv.de>
E-Mail: vertrieb.hannover@dlv.de

**Beschreibende Sortenliste
Strauchbeerenobst 2002**

**Rote Johannisbeere,
Schwarze Johannisbeere,
Stachelbeere, Jostabeere**

Herausgegeben
vom Bundessortenamt

Die vom Herausgeber gewählte Aufmachung der Broschüre darf ohne Genehmigung nicht verändert werden.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Herausgeber: Bundessortenamt, Osterfelddamm 80, 30627 Hannover

Verlag: Deutscher Landwirtschaftsverlag GmbH
Kabelkamp 6, 30179 Hannover
Telefon-Nr.: (0511) 6 78 06 - 2 30
Fax-Nr.: (0511) 6 78 06 - 2 20
Internet: <http://www.dlv.de>
E-Mail: vertrieb.hannover@dlv.de

Druck: BWH Buchdruckwerkstätten Hannover GmbH
ISSN 1610 - 51 76

Vorwort

Nachdem 1995 eine Beschreibende Sortenliste Beerenobst herausgegeben wurde, in der neben Erdbeer- und Himbeer- auch Stachelbeersorten aufgeführt wurden, wird mit der vorliegenden Liste erstmals eine umfassende Beschreibung von Sorten aller strauchartig wachsenden Beerenobstarten vorgelegt. Bisher sind außerdem Beschreibende Sortenlisten zu Steinobst (1997), Wildobst (1999) und Kernobst (2000) veröffentlicht worden.

Die vorliegenden Sortenbeschreibungen beruhen zum größten Teil auf den Ergebnissen umfangreicher Sortenprüfungen, die das Bundessortenamt an der Prüfstelle Wurzeln bei Leipzig durchführt. Diese Prüfungen dienen dazu, die Voraussetzungen zur Erteilung des Sortenschutzes für eine neue Obstsorte zu ermitteln. Dabei werden vor allem morphologische Merkmale erfaßt. Daneben werden jedoch auch wertgebende Eigenschaften beurteilt wie Fruchtqualität und Geschmack, Ertragsleistung, Krankheitsanfälligkeiten und Lagerfähigkeit. Die in dieser Sortenliste aufgeführten Angaben sind dabei durch Ergebnisse aus obstbaulichen Versuchen der Ländereinrichtungen und Erfahrungen aus dem Erwerbsanbau ergänzt worden. Dies betrifft insbesondere die Angaben zu Anfälligkeiten für Krankheiten und Schädlinge.

Die Beschreibende Sortenliste enthält 38 Rote Johannisbeersorten, 40 Schwarze Johannisbeersorten, 19 Stachelbeer- und 5 Jostabeersorten. Neben zahlreichen neuen Sorten, über die teilweise erst wenige Ergebnisse vorliegen, sind bekannte und bewährte ältere Sorten aufgeführt.

Die Beschreibende Sortenliste soll den Erwerbsanbau, die Beratung, die im Obstbau Lehrenden und Lernenden, die Haus- und Kleingärtner und die Verbraucher über Sorteneigenschaften informieren, einen Überblick über die Sortenvielfalt bieten und eine Hilfe bei der Sortenwahl darstellen. Sie kann jedoch keine Empfehlung für den Einzelfall geben, da die aufgeführten Merkmalsbeschreibungen nur von einem Standort stammen und die Ausprägungen der Sortenmerkmale je nach unterschiedlicher Anbaubreite der Sorte durchaus schwanken können.

Inhalt

	Seite
Erläuterungen	7
Rote Johannisbeere	9
Weiße Johannisbeere	43
Schwarze Johannisbeere	54
Stachelbeere	101
Jostabeere	126
Sorten, für die Sortenschutz erteilt bzw. beantragt wurde	136
Anschriftenverzeichnis	138
Literatur	139
Bildquellen	140
Verzeichnis der beschriebenen Sorten und Synonyme	141

Erläuterungen

Die Merkmalerfassungen der beschriebenen Strauchbeerenobstsorten wurden beim Bundessortenamt an der Prüfstelle Wurzen in der Nähe von Leipzig durchgeführt.

Die Versuchsflächen befinden sich an einem leichten Westhang des Muldentales, so daß die sich bildende Kaltluft abfließen kann. Es handelt sich um einen Tieflehm- und Lehmstandort. Die vorherrschende Bodenform ist ein Decklöß-Braunstaugley, die Bodenart ein stark sandiger Lehm mit einem Humusgehalt von 2 bis 2,5 % und einem Feinerdeanteil von 19,6 %. Die Bewertungen der Flächen liegen im Bereich von Ackerzahlen um 56. Die durchschnittliche Lufttemperatur beträgt im langjährigen Mittel 8,6 °C (Mai bis September 15,6 °C), der Niederschlag beträgt 620 mm (Mai bis September 320 mm).

Die Beschreibung der Sorten erfolgt in einer tabellarischen Übersicht und in Textform. Die Ausprägung der Merkmale und Eigenschaften wird entsprechend den Richtlinien des Internationalen Verbandes zum Schutz von Pflanzenzüchtungen (UPOV) in den Übersichten in Noten (1 – 9) wiedergegeben. Dabei bedeutet die Note 1 die geringste und die Note 9 die stärkste Ausprägung der betreffenden Eigenschaft. In der Skala 1 – 9 drückt die Note 5 immer das Mittel aus. Die Noten haben beschreibenden Charakter und stellen keine Bewertung der Eigenschaft dar. Die Bedeutung der in Noten ausgedrückten Ausprägungen wird jeweils in den Erläuterungen zur Sortenübersicht bei den einzelnen Arten angegeben.

Bei Sorten, für die Sortenschutz in Deutschland oder in der EU erteilt oder beantragt wurde, sind der Züchter (Z) und der Schutzinhaber (S) bzw. der Antragsteller (A) genannt.

Ältere Sorten sind häufig unter verschiedenen Sortenbezeichnungen bekannt. Bei geschützten Sorten ist jeweils die eingetragene Sortenbezeichnung aufgeführt, bei nicht geschützten Sorten eine allgemein bekannte Bezeichnung. Darüber hinaus sind die wichtigsten der synonymen Bezeichnungen zusätzlich genannt. Die Synonyme werden auch im Verzeichnis der beschriebenen Sorten aufgeführt.

Rote Johannisbeere

(*Ribes rubrum* L.)

Die Rote Johannisbeere (*R. rubrum* L. gilt als botanische Sammelbezeichnung sowohl der Roten als auch der Weißen Johannisbeere) spielt im Erwerbsanbau eine eher untergeordnete Rolle. In Deutschland betrug die Absatzmenge 1999 etwa 3900 t (das entsprach 0,3 % des in Deutschland produzierten Obstes), davon entfielen knapp 90 % auf Frischmarktware. Ein großer Teil der in Deutschland vermarkteten Roten Johannisbeeren wird aus Mittel- und Osteuropa importiert, 1998 waren dies 2200 t (ZMP).

Die Johannisbeere gehört zur Familie der *Grossulariaceae* (vormals *Saxifragaceae* = Steinbrechgewächse), sie entstammt in Europa und Westasien verbreiteten Wildarten (*R. petraeum* Wulf., *R. rubrum* L. und *R. sativum* Syme), die mit der auf dem Balkan und in Mittelitalien heimischen Art *R. multiflorum* Kitt. gekreuzt wurden. Hieraus entstandene Arthybriden und deren Abkömmlinge wurden erstmals im 14. Jahrhundert in Klostergärten kultiviert und von hier aus verbreitet.

Die Rote Johannisbeere ist selbstfruchtbar, allerdings erhöht Fremdbestäubung die Ertragsleistungen. Die Blüte erscheint im zeitigen Frühjahr als Traube. Alle Arten sind diploid ($2n = 16$).

Ab Ende Juni bis August werden die mehrsamigen Beeren reif. Sie zeichnen sich durch hohe Säuregehalte (2,5 g/100 g) aus. Anthocyanfarbstoffe in der Beeren-schale bewirken die Färbung der rotfrüchtigen Sorten, bei den weißfrüchtigen Sorten fehlen die Cyanidine, so daß die sonst überdeckten Flavonoide eine leichte Gelbfärbung der Früchte bewirken.

Die Früchte der Roten Johannisbeere eignen sich gut für eine Lagerung (Kühllager oder CA-Lager mit reduziertem Sauerstoffgehalt in der Lagerluft).

Die Sträucher gedeihen am besten auf feuchten, mittelschweren, lehmigen Sand- oder sandigen Lehmböden. Sie sind gut schnittverträglich und können somit in unterschiedlichen Anbausystemen als freiwachsender Strauch bis hin zur Spalierpflanze gezogen werden. Im Hausgarten ist das Hochstämmchen sehr beliebt, bei dem die Edelsorten auf bewurzelte Triebe der Goldjohannisbeere (*R. aureum* Pursh) veredelt werden. Die Kulturführung ist wenig aufwendig, allerdings sollten durch kontinuierliche Schnittmaßnahmen abgetragene Triebe entfernt und die Auslichtung und regelmäßige Verjüngung des Strauches gefördert werden.

Zu den Krankheiten der Roten Johannisbeere zählen die Blattfallkrankheit (*Drepanopeziza ribis*), der Echte Mehltau (*Sphaerotheca mors-uvae*) und Grauschimmel (*Botryotinia fuckeliana*, anam. *Botrytis cinerea*), der Blätter, Trauben und insbesondere reife Früchte befallen kann und auch Ursache für das Triebsterben ist. In zunehmendem Maße tritt Befall mit Anthraknose (*Colletotrichum spec.*) auf. Als tierischer Schaderreger tritt die Johannisbeer-Gallmilbe (*Cecidophyopsis ribis*) in Erscheinung, die kugelige Anschwellungen der Knospen verursacht. Auffällig sind die Symptome bei Befall mit der Johannisbeer-Blasenlaus (*Cryptomyzus ribis*).

Als nichtparasitäre Krankheit kann das Verrieseln stark ertragmindernd wirken, hierunter versteht man das Abfallen junger Früchte kurz nach der Blüte, besonders bei langtraubigen Sorten. Hervorgerufen wird das Verrieseln vor allem durch Blütenfröste, ungenügende Befruchtung, Trockenheit während der Blüte, aber auch durch Ernährungsstörungen oder infolge unsachgemäßer Pflanzenschutzmittelanwendung. Ebenfalls nichtparasitärer Natur ist die Blattrandkrankheit, deren Ursachen noch nicht vollständig geklärt sind, der jedoch durch kontinuierliche Bewässerung und Kaliumgaben begegnet werden kann.

Den nachstehenden Beschreibungen der Roten und Weißen Johannisbeersorten liegen die Ergebnisse aus den Prüfungen zur Erteilung des Sortenschutzes an der Prüfstelle Wurzen zugrunde. Die Versuchsanlage ist als Reihenpflanzung freiwachsender, wurzelechter Sträucher erstellt. Der Pflanzabstand beträgt 3,00 x 1,50 m. Die Kulturführung erfolgt nach den Richtlinien des Integrierten Anbaus, wobei die Zahl der Pflanzenschutzmaßnahmen gegenüber der im Erwerbsobstbau üblichen reduziert wird.

Erläuterungen zur Sortenübersicht

Wuchsstärke

- 1 = sehr schwach
- 3 = schwach
- 5 = mittel
- 7 = stark
- 9 = sehr stark

Wuchsform

- 1 = sehr aufrecht
- 3 = aufrecht
- 5 = buschig
- 7 = breitwüchsig
- 9 = sehr breitwüchsig

Blühbeginn, Beginn der Fruchtreife

- 1 = sehr früh
- 3 = früh
- 5 = mittel
- 7 = spät
- 9 = sehr spät

Ertrag

- 1 = sehr niedrig
- 3 = niedrig
- 5 = mittel
- 7 = hoch
- 9 = sehr hoch

Traubenlänge

- 1 = sehr kurz
- 3 = kurz
- 5 = mittel
- 7 = lang
- 9 = sehr lang

Beerengröße

- 1 = sehr klein
- 3 = klein
- 5 = mittel
- 7 = groß
- 9 = sehr groß

Anfälligkeit für Echten Mehltau, Blattfallkrankheit, Blasenlaus

- 1 = sehr gering
- 3 = gering
- 5 = mittel
- 7 = hoch

Anbaueignung

- E = Erwerbsanbau
- G = Garten

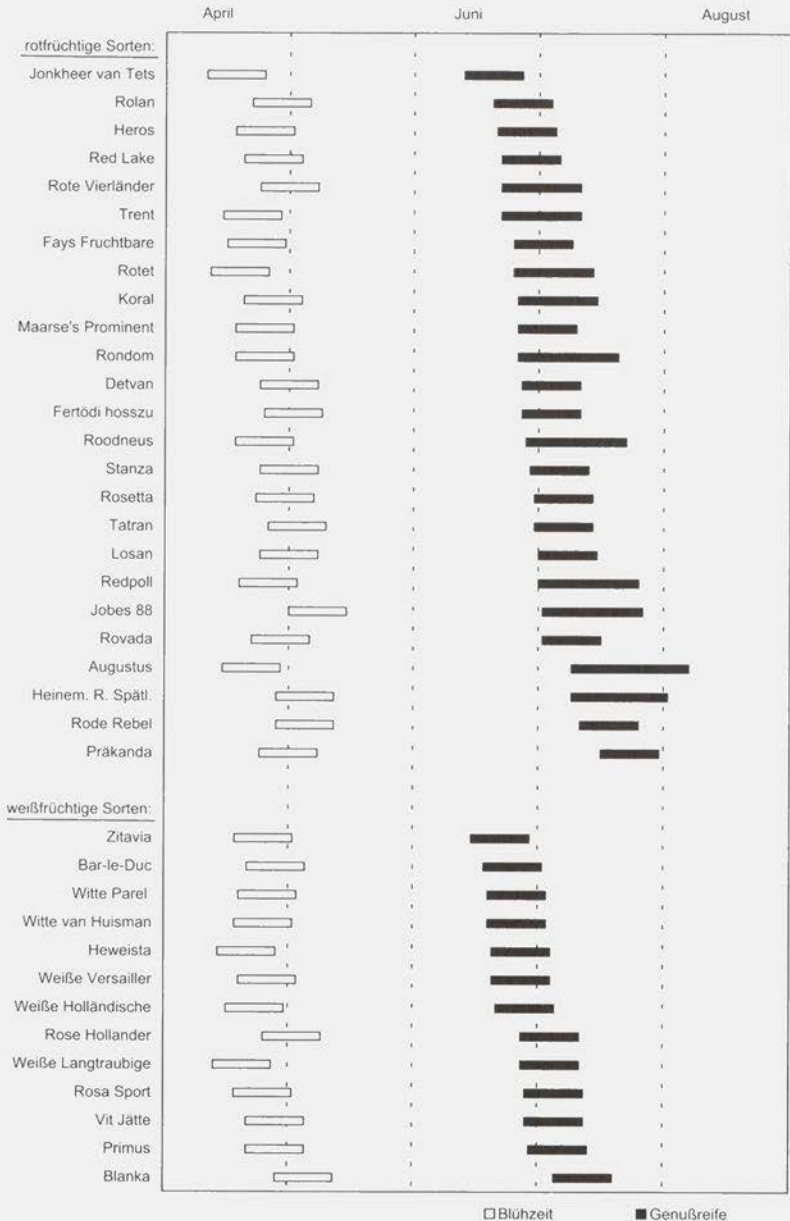
Sortenübersicht

Sortenbezeichnung	Wuchsstärke Wuchsform Blühbeginn Beginn d. Fruchtreife Ertrag					Frucht		Anfälligkeit für			Anbaueignung
						Traubenlänge	Beerengröße	Mehltau	Blattfallkrankheit	Blasenlaus	
<u>rotfrüchtige Sorten:</u>											
Augustus	7	5	4	9	8	8	5	2	5	4	E,G
Detvan	9	7	6	6	7	9	6	2	2	7	E,G
Fays Fruchtbare	7	5	5	5	7	7	7	2	5	7	E,G
Fertödi hosszu	5	6	6	6	7	7	7	1	2	5	G
Heinemanns Rote Spätlese	7	6	7	9	8	9	5	3	3	1	E,G
Heros	5	6	5	4	6	7	7	2	3	7	E,G
Jobes 88	5	5	8	7	5	6	5	1	5	2	G
Jonkheer van Tets	7	5	3	1	7	7	7	2	4	7	E,G
Koral	6	6	5	6	7	7	7	1	3	5	E,G
Losan	6	6	6	7	7	6	7	1	3	7	E,G
Maarse's Prominent	6	7	5	6	7	7	7	2	2	3	E,G
Präkanda	6	7	6	9	8	6	7	1	3	5	E,G
Red Lake	6	5	5	5	8	6	6	4	3	1	E,G
Redpoll	6	6	5	7	7	7	6	5	3	3	E
Rode Rebel	6	7	7	9	8	8	7	2	2	3	E,G
Rolan	6	6	6	4	7	7	7	3	2	5	E,G
Random	7	6	5	6	7	5	6	2	2	5	E,G
Roodneus	8	4	5	6	7	7	7	1	5	5	E,G
Rosetta	7	7	5	6	8	8	7	3	3	2	E,G
Rotet	6	6	4	5	8	8	7	2	3	2	E,G

Sortenübersicht

Sortenbezeichnung	Wuchs					Frucht		Anfälligkeit für			Anbaueignung
	Wuchsstärke	Wuchsform	Blühbeginn	Beginn d. Fruchtreife	Ertrag	Traubenlänge	Beerengröße	Mehltau	Blattfallkrankheit	Blasenlaus	
Rote Vierländer	7	5	6	5	6	5	5	1	2	6	E,G
Rovada	6	6	6	7	8	8	7	2	3	5	E,G
Stanza	7	5	6	6	8	6	7	3	2	5	E,G
Tatran	7	5	6	7	8	8	7	2	2	4	E,G
Trent	6	5	4	5	7	6	6	1	3	6	E,G
<u>hellfrüchtige Sorten:</u>											
Rosa Sport	6	5	5	4	7	5	6	3	4	5	G
Rose Hollander	6	5	6	6	7	5	5	1	3	1	G
<u>weißfrüchtige Sorten:</u>											
Bar-le-Duc	6	5	6	3	7	5	6	2	2	3	G
Blanka	6	6	7	8	8	7	7	4	3	4	E,G
Heweista	6	6	4	4	6	5	5	2	4	5	G
Primus	7	6	6	6	8	6	6	5	3	1	E,G
Vit Jätte	6	6	6	6	8	7	6	5	3	3	E,G
Weißer Holländische	6	5	4	4	6	5	5	2	3	1	G
Weißer Langtraubige	7	6	4	6	6	7	5	1	3	1	G
Weißer Versailler	7	6	5	4	7	6	5	1	3	5	G
Witte Parel	6	6	5	4	7	5	5	2	2	3	G
Witte van Huisman	5	5	5	4	7	5	6	5	4	2	G
Zitavia	7	5	5	3	7	7	6	1	3	1	E,G

Blühzeit und Genußreife der beschriebenen Sorten



Augustus

Z: J. Maarse, Schellinkhout, Niederlande
Kreuzung aus 'Jonkheer van Tets' x *Ribes multiflorum*
S: E.C. Meulblok, Kwadendamme, Niederlande
EU-Sortenschutz seit 1997



Neue, sehr späte, ertragreiche Sorte, für Erwerbsanbau und Hausgarten.

Wuchs: stark, buschig, mittel bis dichter Pflanzenaufbau, hohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: früh bis mittel (Mitte April)

Reife: sehr spät (Ende Juli), Beeren am Strauch sehr lange haltbar

Ertrag: hoch bis sehr hoch

Frucht: lange bis sehr lange Trauben, lange Stiele; Beeren mittelgroß, mitteldicht sitzend, dunkelrot, fest; gut pflückbar und lagerfähig; mittelstarke Neigung zur Verrieselung, wenig witterungsempfindlich

Geschmack: sauer

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering bis gering anfällig für Mehltau, gering bis mittel anfällig für Blasenlaus

Versuchsstation Bojnice, Slowakei
Kreuzung aus 'Jonkheer van Tets' x
'Heinemanns Rote Spätlese'

Detvan



Neue, ertragreiche, robuste Sorte, in der Slowakei gezüchtet.

Wuchs: sehr stark, breit ausladend, mitteldichter Pflanzenaufbau, große Blätter, hohe Regenerationsfähigkeit, gut geeignet für die Heckenerziehung

Blüte: mittel bis spät (Ende April)

Reife: mittel bis spät (Ende Juni), gleichmäßig abreifend

Ertrag: hoch

Frucht: sehr lange Trauben und Stiele; Beeren mittel bis groß, sehr locker sitzend, dunkelrot, fest; sehr gut pflückbar; mittelstarke bis starke Neigung zur Verrieselung

Geschmack: angenehm säuerlich, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering bis gering anfällig für Mehltau, stark anfällig für Blasenlaus

Fays Fruchtbare

L. Fay, Portland, USA,
Kreuzung aus 'Victoria' x 'Cherry',
seit 1880 im Handel



Alte, ertragreiche Sorte, im Anbau weit verbreitet.

Wuchs: stark, buschig, mitteldichter Pflanzenaufbau, hohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: mittelfrüh (Mitte April), frostempfindlich

Reife: mittelfrüh (Ende Juni)

Ertrag: hoch

Frucht: lange Trauben und Stiele; Beeren mitteldicht sitzend, groß, dunkelrot, mittel bis fest; gut pflückbar; mittelstarke Neigung zur Verrieselung

Geschmack: angenehm säuerlich, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering bis gering anfällig für Mehltau, stark anfällig für Blasenlaus

Ungarische Sorte,
Abstammung unbekannt

Fertödi hosszu



Sehr wohlschmeckende Sorte für den Garten.

Wuchs: mittelstark, etwas breitbuschig, lockerer Pflanzenaufbau, mittelhohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: mittel bis spät (Ende April)

Reife: mittel bis spät (Ende Juni)

Ertrag: hoch

Frucht: lange Trauben und Stiele; Beeren groß, locker sitzend, mittelrot, mittelfest; mittlere Neigung zur Verrieselung

Geschmack: süß, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering anfällig für Mehltau, sehr gering bis gering anfällig für Blattfallkrankheit

Heinemanns Rote Spätlese

Syn. Macherauchs
Späte Riesentraube

O. Macherauch, Legefeld
Kreuzung aus 'Rote Holländische' x
'Andenken an Lorgus',
seit 1942 im Handel



In Deutschland weit verbreitete alte, sehr spät reifende Sorte, die für den Hausgarten geeignet ist.

Wuchs: stark, etwas breitbuschig, mitteldichter Pflanzenaufbau, dunkelgrüne Blätter, hohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: spät (Ende April), kaum frostgefährdet

Reife: sehr spät (Mitte Juli), Beeren am Strauch sehr lange haltbar

Ertrag: hoch bis sehr hoch, regelmäßig

Frucht: sehr lange Trauben und Stiele; Beeren mittelgroß, samenreich, hellrot, fest, dichtsitzend; sehr gut pflückbar; geringe Neigung zur Verrieselung, wenig regen anfällig, gut lagerfähig

Geschmack: sauer, sehr reife Früchte schmecken süßer, mäßig aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: gering anfällig für Mehltau, sehr gering anfällig für Blasenlaus, hoch anfällig für Anthraknose

H. Rosenthal, Rötha
Auslese aus 'Laxton's Perfection',
seit 1927 im Handel

Heros



Alte, mittelspäte Sorte, die besonders für den Hausgarten geeignet ist.

Wuchs: mittelstark, etwas breit, lockerer Pflanzenaufbau, mittelhohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: mittelfrüh (Mitte April)

Reife: früh bis mittel (Mitte Juni), Beeren am Strauch nur kurz haltbar

Ertrag: mittel bis hoch

Frucht: lange Trauben und Stiele; Beeren groß, mittelrot, mittelfest, mitteldicht sitzend; gut pflückbar; mittelstarke Neigung zur Verrieselung

Geschmack: sauer, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering bis gering anfällig für Mehltau, stark anfällig für Blasenlaus

Jobs 88

H. Bergmann, Witzenhausen
Kreuzung aus ('Rondom' x 'Red Lake') x
('Rondom' x 'Spätlese'),
seit 1995 im Handel



Neue, gut schmeckende, späte Sorte, die für den Hausgarten geeignet ist.

Wuchs: mittelstark, buschig, lockerer bis mitteldichter Pflanzenaufbau, mittelhohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: spät bis sehr spät (Anfang Mai), unregelmäßig

Reife: spät (Anfang Juli), ungleichmäßige Abreife, Beeren am Strauch sehr lange haltbar, Durchpflücken erforderlich

Ertrag: mittelhoch

Frucht: mittel bis lange Trauben und Stiele; Beeren mittelgroß, dicht sitzend, dunkelrot, fest; gut pflückbar und haltbar; mittelhohe Neigung zur Verrieselung

Geschmack: säuerlich, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering anfällig für Mehltau, sehr gering bis gering anfällig für Blasenlaus

J. Maarse, Schellinkhout, Niederlande
aus Sämling von 'Fays Fruchtbare' entstanden,
seit 1941 im Handel

Jonkheer van Tets



Bedeutende Frühsorte mit gutem, aromatischem Geschmack, die sowohl für den Hausgarten als auch für den Erwerbsanbau geeignet ist.

Wuchs: stark, buschig, mitteldichter Pflanzenaufbau, hohe Regenerationsfähigkeit, regelmäßiger starker Rückschnitt erforderlich, gut geeignet für die Heckenerziehung

Blüte: früh (Anfang April), etwas spätfrostgefährdet

Reife: sehr früh (Anfang Juni)

Ertrag: hoch

Frucht: lange Trauben und Stiele; Beeren groß, dünnchalig, mittelfest, dunkelrot, locker sitzend, saftig; gut pflückbar; mittelstarke bis starke Neigung zur Verrieselung, reife Früchte hoch regen anfällig

Geschmack: säuerlich, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering bis gering anfällig für Mehltau, stark anfällig für Blasenlaus

Koral

Z: Sempra Praha, Velké Losiny, Tschechien
Kreuzung aus 'Klon L' x 'Rote Vierländer'
S: Rhein-Baumschulen, Buchs, Schweiz
Sortenschutz seit 1999



Neue, ertragreiche Sorte, mit aromatischem Geschmack, die vor allem für den Anbau im Hausgarten empfohlen wird.

Wuchs: mittel bis stark, buschig bis breit, lockerer bis mitteldichter Pflanzenaufbau, mittel bis hohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: mittelfrüh (Mitte April)

Reife: mittel bis spät (Ende Juni), Beeren am Strauch lange haltbar

Ertrag: hoch

Frucht: lange Trauben und Stiele; Beeren groß, birnenförmig, mittelrot, fest, dicht sitzend; gut pflückbar; geringe Neigung zur Verrieselung, wenig regenempfindlich, gut lagerfähig

Geschmack: süß, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering anfällig für Mehltau, mittelhoch anfällig für Blasenlaus

Sorte unbekannter Herkunft und Abstammung

Losan



Neuere, gut schmeckende Sorte für Erwerbsanbau und Garten.

Wuchs: mittel bis stark, etwas breitbuschig, mitteldichter Pflanzenaufbau, hohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: mittel bis spät (Ende April)

Reife: spät (Anfang Juli)

Ertrag: hoch

Frucht: mittellange bis lange Trauben und Stiele; Beeren groß, dunkelrot, mittelfest; gut pflückbar; geringe Verrieselung

Geschmack: leicht säuerlich, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering anfällig für Mehltau, gering anfällig für Blattfallkrankheit, hoch anfällig für Blasenlaus

Maarse's Prominent

Von J. Maarse, Schellinkhout, Niederlande
gezüchtet
Kreuzung aus 'Jonkheer van Tets' x
'Fays Fruchtbare'



Wohlschmeckende, ertragreiche Sorte für den Hausgarten.

Wuchs: mittelstark bis stark, breit, mitteldichter Pflanzenaufbau, mittelhohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: mittelfrüh (Mitte April)

Reife: mittel bis spät (Ende Juni)

Ertrag: hoch

Frucht: lange Trauben und Stiele; Beeren groß, birnenförmig, mittelrot, fest, locker sitzend; gut pflückbar; mittelstarke Neigung zur Verrieselung

Geschmack: leicht säuerlich, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering bis gering anfällig für Mehltau, gering anfällig für Blasenlaus

O. Macherauch, Quakenbrück
Kreuzung aus 'Heinemanns Rote Spätlese' x 'Heros'

Präkanda



Sehr späte, ertragreiche Sorte, mit aromatischem Geschmack.

Wuchs: mittel bis stark, breit ausladend, mitteldichter Pflanzenaufbau, große Blätter, mittelhohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: mittel bis spät (Ende April)

Reife: sehr spät (Mitte Juli)

Ertrag: hoch bis sehr hoch

Frucht: mittel bis lange Trauben und Stiele; Beeren groß, mittel bis fest, mittelrot, mitteldicht sitzend; gut pflückbar; mittlere Neigung zur Verrieselung

Geschmack: leicht säuerlich, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering anfällig für Mehltau, mittelhoch anfällig für Blasenlaus

Red Lake

W.H. Alderman, University of Minnesota, USA
Abstammung unbekannt,
seit 1950 in Europa verbreitet



Ältere, ertragreiche Sorte, mit gutem, aromatischem Geschmack, für den Erwerbsanbau.

Wuchs: mittel bis stark, buschig, lockerer bis mitteldichter Pflanzenaufbau, schwache Triebe, Fruchttäste neigen sich oft zu Boden, mittelhohe Regenerationsfähigkeit, gut geeignet für Heckenerziehung

Blüte: mittelfrüh (Mitte April), nicht frostempfindlich

Reife: mittelfrüh (Ende Juni), gleichmäßig

Ertrag: hoch bis sehr hoch

Frucht: mittel bis lange Trauben und Stiele; Beeren mittel bis groß, glänzend, dunkelrot, mitteldicht sitzend, mittel bis fest; gut pflückbar; mittelstarke Neigung zur Verrieselung

Geschmack: leicht säuerlich, mild, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: gering bis mittelhoch anfällig für Mehltau, sehr gering anfällig für Blasenlaus

Z, S: Horticulture Research International,
Warwick, Großbritannien
Kreuzung aus 'Red Lake' x nicht näher
benannter Hybride
EU-Sortenschutz seit 1998

Redpoll



Neue, robuste Sorte für den Erwerbsanbau.

Wuchs: mittel bis stark, buschig bis breit, lockerer bis mitteldichter Pflanzenaufbau, mittelhohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: mittelfrüh (Mitte April)

Reife: spät (Anfang Juli), Beeren am Strauch sehr lange haltbar

Ertrag: hoch

Frucht: lange Trauben und Stiele; Beeren mittel bis groß, locker sitzend, fest bis sehr fest, dunkelrot; gut pflückbar und haltbar; geringe Verrieselung

Geschmack: sauer

Krankheiten und Schädlinge: gering anfällig für Blattfallkrankheit und für Blasenlaus

Rode Rebel

J. Maarse, Schellinkhout, Niederlande
wahrscheinlich Kreuzung aus 'Jonkheer van Tets' x
'Gondoin',
seit 1982 im Handel



Gesunde, sehr ertragreiche, späte Sorte für Erwerbsanbau und Hausgarten.

Wuchs: mittel bis stark, breit, mitteldichter Pflanzenaufbau, hohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: spät (Ende April)

Reife: sehr spät (Mitte Juli)

Ertrag: hoch bis sehr hoch

Frucht: lange bis sehr lange Trauben und Stiele; Beeren groß, mittelrot, dicht sitzend, mittel bis fest; gut pflückbar; geringe Neigung zur Verrieselung

Geschmack: säuerlich

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering bis gering anfällig für Mehltau und für Blattfallkrankheit, gering anfällig für Blasenlaus

Plant Research International, Wageningen,
Niederlande
Kreuzung aus 'Jonkheer van Tets' x 'Rosetta',
seit 1981 im Handel

Rolan



Sehr ertragreiche Sorte mit aromatischem Geschmack, für Erwerbsanbau und Hausgarten.

Wuchs: mittel bis stark, etwas breit, lockerer bis mitteldichter Pflanzenaufbau, geringe bis mittelhohe Regenerationsfähigkeit, gut geeignet für Heckenerziehung

Blüte: mittel bis spät (Ende April), nicht frostempfindlich

Reife: früh bis mittel (Mitte Juni)

Ertrag: hoch

Frucht: lange Trauben und lange bis sehr lange Stiele; Beeren groß, mittelrot, mitteldicht sitzend, mittelfest; gut pflückbar; mittelhohe Neigung zur Verrieselung, mittelhohe Haltbarkeit

Geschmack: säuerlich, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: gering anfällig für Mehltau, sehr gering bis gering anfällig für Blattfallkrankheit

Rondom

I. Rietsema, Breda, Niederlande
Kreuzung aus 'Rote Versailler' und einer nicht benannten, alten niederländischen Sorte, seit 1949 im Handel



Ältere, robuste Sorte mit hohem Ertrag, die vor allem im Erwerbsanbau weit verbreitet ist.

Wuchs: stark, buschig bis breit, überhängend, mitteldichter Pflanzenaufbau, dunkelgrüne Blätter, hohe Regenerationsfähigkeit, gut geeignet für Heckenerziehung

Blüte: mittelfrüh (Mitte April)

Reife: mittel bis spät (Ende Juni), Beeren am Strauch sehr lange haltbar

Ertrag: hoch

Frucht: mittellange Trauben; Beeren sehr dicht rund um den Stiel besetzt, mittel bis groß, dunkelrot, glänzend, fest, hellroter Saft; weniger gut pflückbar; geringe Neigung zur Verrieselung, gut lagerfähig

Geschmack: sauer

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering bis gering anfällig für Mehltau und für Blattfallkrankheit

Z: J. Maarse, Schellinkhout, Niederlande
Kreuzung aus 'Jonkheer van Tets' x *Ribes multiflorum*
S: E.C. Meulblok, Kwadendamme, Niederlande
EU-Sortenschutz seit 1997

Roodneus



Neue, vielversprechende, robuste Sorte für Erwerbsanbau und Hausgarten.

Wuchs: stark bis sehr stark, aufrecht bis buschig, dichter Pflanzenaufbau, hohe Regenerationsfähigkeit, gut geeignet für Heckenerziehung

Blüte: mittelfrüh (Mitte April)

Reife: mittel bis spät (Ende Juni), Beeren am Strauch lange haltbar

Ertrag: hoch

Frucht: lange Trauben und Stiele, Beeren groß, dunkelrot mit leichtem Branton, dicht sitzend, fest, gut pflückbar; geringe bis mittlere Neigung zur Verrieselung, sehr gut lagerfähig

Geschmack: säuerlich

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering anfällig für Mehltau

Rosetta

Plant Research International,
Wageningen, Niederlande
Kreuzung aus 'Jonkheer van Tets' x
'Heinemanns Rote Spätlese',
seit 1974 im Handel



Ertragreiche Sorte, die besonders gut für einen Anbau im Weinbauklima geeignet ist.

Wuchs: stark, breit, mitteldichter Pflanzenaufbau, mittel bis hohe Regenerationsfähigkeit, für Heckenerziehung geeignet

Blüte: mittelfrüh (Mitte April)

Reife: mittel bis spät (Ende Juni)

Ertrag: hoch bis sehr hoch

Frucht: lange bis sehr lange Trauben und Stiele; Beeren groß, dicht sitzend, hellrot, fest, helle Saftfarbe; gut pflückbar; mittlere Neigung zur Verrieselung, hoch regen anfällig

Geschmack: säuerlich, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: gering anfällig für Mehltau und Blattfallkrankheit, sehr gering bis gering anfällig für Blasenlaus

Plant Research International,
Wageningen, Niederlande
Kreuzung aus 'Jonkheer van Tets' x
'Heinemanns Rote Spätlese',
seit 1974 im Handel

Rotet



Robuste Sorte mit hohem Ertrag und gutem Geschmack, die für den Erwerbsanbau und den Hausgarten geeignet ist.

Wuchs: mittel bis stark, etwas breit ausladend, mitteldichter Pflanzenaufbau, mittel bis hohe Regenerationsfähigkeit, geeignet für Heckenerziehung

Blüte: früh bis mittel (Mitte April), spätfrostgefährdet

Reife: mittelfrüh (Ende Juni), Beeren am Strauch lange haltbar

Ertrag: hoch bis sehr hoch,

Frucht: lange bis sehr lange Trauben und Stiele; Beeren groß, dunkelrot, glänzend, mitteldicht sitzend, fest; gut pflückbar; geringe Neigung zur Verrieselung, sehr gut lagerfähig, wenig regen anfällig

Geschmack: säuerlich, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering bis gering anfällig für Mehltau und Blasenlaus, gering anfällig für Blattfallkrankheit

Rote Vierländer

Syn. Erstling aus Vierlanden

In Wisbech, England
um 1900 als Zufallssämling von
'Rote Holländische' ausgelesen,
ab 1910 in Deutschland verbreitet



Ältere Sorte mit gutem Geschmack, die vor allem für den Hausgarten geeignet ist.

Wuchs: stark, buschig, mittel bis dichter Pflanzenaufbau, hohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: mittel bis spät (Ende April)

Reife: mittelfrüh (Ende Juni), Beeren am Strauch lange haltbar

Ertrag: mittel bis hoch

Frucht: mittellange Trauben und Stiele; Beeren mittelgroß, birnenförmig, glänzend, dunkelrot, mittel bis fest, mitteldicht sitzend, besonders geeignet zur Safterstellung; gut lagerfähig; geringe bis mittlere Neigung zur Verrieselung

Geschmack: leicht säuerlich, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering anfällig für Mehltau, sehr gering bis gering anfällig für Blattfallkrankheit, mittelhoch bis hoch anfällig für Blasenlaus

Plant Research International,
Wageningen, Niederlande
Kreuzung aus 'Fays Fruchtbare' x
'Heinemanns Rote Spätlese',
seit 1980 im Handel

Rovada
Robella



Neuere, mittlerweile bewährte, ertragreiche Sorte mit ansprechend großen Beeren, für Erwerbsanbau und Hausgarten.

Wuchs: mittel bis stark, buschig bis breit, lockerer Pflanzenaufbau, hohe Regenerationsfähigkeit, für Heckenerziehung gut geeignet

Blüte: mittel bis spät (Ende April)

Reife: spät (Anfang Juli), Beeren am Strauch lange haltbar

Ertrag: hoch bis sehr hoch

Frucht: lange bis sehr lange Trauben und Stiele, Beeren groß, mittelrot, mitteldicht sitzend, glänzend, fest; gut pflückbar; mittelhohe Neigung zur Verrieselung, gut lagerfähig, neigt bei Regen zum Aufplatzen

Geschmack: säuerlich, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering bis gering anfällig für Mehltau, mittelhoch anfällig für Blasenlaus, anfällig für Anthraknose

Stanza

Syn. St. Anna-Beere

Versuchsbetrieb St. Anna-Parochie, Niederlande
Kreuzungspartner unbekannt,
seit 1967 im Handel



Robuste, ertragreiche Sorte für Erwerbsanbau und Hausgarten.

Wuchs: stark, buschig, mittel bis dichter Pflanzenaufbau, dunkelgrüne Blätter, hohe bis sehr hohe Regenerationsfähigkeit, für Heckenanbau geeignet

Blüte: mittel bis spät (Ende April)

Reife: mittel bis spät (Ende Juni)

Ertrag: hoch bis sehr hoch

Frucht: mittellange bis lange Trauben und Stiele; Beeren groß, dunkelrot, glänzend, mitteldicht sitzend, mittel bis fest, saftig; gut pflückbar; mittelhohe Neigung zur Verrieselung, gut lagerfähig

Geschmack: sauer, mäßig aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: gering anfällig für Mehltau, sehr gering bis gering anfällig für Blattfallkrankheit, mittelhoch anfällig für Blasenlaus

Versuchsstation Bojnice, Slowakei
Kreuzung aus 'Red Lake' x 'Göppertova',
im Handel seit 1985

Tatran



Neue, robuste Sorte mit hohem Ertrag und gutem, aromatischem Geschmack, für den Erwerbsanbau und den Anbau im Hausgarten geeignet.

Wuchs: stark, buschig, mittel bis dichter Pflanzenaufbau, gut geeignet für Heckenerziehung, hohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: mittel bis spät (Ende April)

Reife: spät (Anfang Juli)

Ertrag: hoch bis sehr hoch

Frucht: lange bis sehr lange Trauben und Stiele; Beeren groß, mittelrot, mitteldicht sitzend, fest; gut pflückbar und haltbar; geringe Neigung zur Verrieselung

Geschmack: leicht säuerlich

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering bis gering anfällig für Mehltau und für Blattfallkrankheit, gering bis mittelhoch anfällig für Blasenlaus

Trent

Z: Sempra Praha, Velké Losiny, Tschechien
Kreuzung aus 'Vierlanden' x 'Kavkan'

S: Rhein-Baumschulen, Buchs, Schweiz
Sortenschutz seit 1999



Neue Frühsorte mit gutem Geschmack, für Erwerbsanbau und Hausgarten.

Wuchs: mittel bis stark, buschig, mittel bis dichter Pflanzenaufbau, mittel bis hohe Regenerationsfähigkeit, gut geeignet für Heckenerziehung

Blüte: früh bis mittel (Mitte April)

Reife: mittelfrüh (Ende Juni), Früchte am Strauch lange haltbar

Ertrag: hoch

Frucht: mittel bis lange Trauben und Stiele; Beeren mittel bis groß, dunkelrot, mitteldicht sitzend, fest; gut pflückbar und lagerfähig; geringe bis mittelhohe Neigung zur Verrieselung

Geschmack: leicht säuerlich, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering anfällig für Mehltau, gering anfällig für Blattfallkrankheit, mittel bis stark anfällig für Blasenlaus

Von Aldenhoff, Koppen-Ertl, Niederlande,
1952 aus 'Heros' ausgelesen

Rosa Sport
Syn. Rosalinn



Ältere, hellfrüchtige Sorte, mit gutem Geschmack, für den Garten.

Wuchs: mittel bis stark, buschig, mitteldichter Pflanzenaufbau, mittelhohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: mittelfrüh (Mitte April)

Reife: früh bis mittel (Mitte Juni)

Ertrag: hoch

Frucht: mittellange Trauben und Stiele; Beeren mittel bis groß, dicht sitzend, hellrosa gefärbt, mittel bis fest, glänzend, gut geeignet zum Frischverzehr, Samen durchscheinend; gut pflückbar; geringe bis mittelhohe Neigung zur Verrieselung

Geschmack: angenehm säuerlich, mild, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: gering anfällig für Mehltau, gering bis mittelhoch anfällig für Blattfallkrankheit

Rose Hollander

Sorte unbekannter Herkunft und Abstammung



Relativ robuste Sorte mit rosafarbenen Beeren, die vor allem im Hausgarten Verwendung findet.

Wuchs: mittel bis stark, buschig, mitteldichter Pflanzenaufbau, mittelhohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: mittel bis spät (Ende April)

Reife: mittel bis spät (Ende Juni)

Ertrag: hoch

Frucht: mittellange Trauben und Stiele; Beeren mittelgroß, dunkelrosa gefärbt, mittelfest, dicht sitzend; mittelschwere Pflückbarkeit; geringe Neigung zur Verrieselung

Geschmack: säuerlich

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering anfällig für Mehltau und Blasenlaus, gering anfällig für Blattfallkrankheit

Sorte unbekannter Abstammung, vermutlich in Frankreich entstanden

Bar-le-Duc



Alte, weißfrüchtige Liebhabersorte mit aromatischem Geschmack, für den Anbau im Garten.

Wuchs: mittel bis stark, buschig, mitteldichter Pflanzenaufbau, mittel bis hohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: mittel bis spät (Ende April)

Reife: früh (Mitte Juni)

Ertrag: hoch

Frucht: mittellange Trauben und kurze Stiele; Beeren mittel bis groß, dicht sitzend, weißlichgelb, fest; mitteltgute Pflückbarkeit; mittelhohe Neigung zur Verrieselung

Geschmack: säuerlich

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering bis gering anfällig für Mehltau und für Blattfallkrankheit, gering anfällig für Blasenlaus

Blanka

E. Cvopova, Versuchsstation Bojnice, Slowakei
Kreuzung aus 'Heinemanns Rote Spätlese' x
'Red Lake', seit 1977 im Handel



Ansprechende, wohlschmeckende Spätsorte mit hohem Ertrag, für Erwerbsanbau und Hausgarten.

Wuchs: mittel bis stark, buschig bis breit, mitteldichter Pflanzenaufbau, dunkelgrünes Laub, sehr starke Anthocyanfärbung der Jungtriebe, mittel bis hohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: spät (Ende April)

Reife: spät bis sehr spät (Anfang Juli), Beeren am Strauch haltbar

Ertrag: hoch bis sehr hoch

Frucht: lange Trauben und Stiele; Beeren groß, dicht sitzend, weißlichgelb, fest; gut pflückbar; mittelhohe Neigung zur Verrieselung

Geschmack: leicht säuerlich, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: gering bis mittelhoch anfällig für Mehltau und Blasenlaus, gering anfällig für Blattfallkrankheit

Von R. Bauer, Max-Planck-Institut für
Züchtungsforschung, Köln,
aus freier Abblüte einer Mutante von 'Heros',
1950 entstanden

Heweista



Wohlschmeckende Liebhabersorte für den Anbau im Hausgarten.

Wuchs: mittel bis stark, breitbuschig, mitteldichter Pflanzenaufbau, mittelhohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: früh bis mittel (Mitte April), spätfrostgefährdet

Reife: früh bis mittel (Mitte Juni)

Ertrag: mittel bis hoch

Frucht: mittellange Trauben und Stiele; Beeren mittelgroß, birnenförmig, weißlichgelb, mittel bis fest, Samen durchscheinend; gut pflückbar; mittelhohe Neigung zur Verrieselung

Geschmack: mild, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering bis gering anfällig für Mehltau, mittelhoch anfällig für Blasenlaus

Primus

E. Cvopova, Versuchsstation Bojnice, Slowakei
Kreuzung aus 'Heinemanns Rote Spätlese' x
'Red Lake',
seit 1977 im Handel



Ertragreiche, wohlschmeckende Sorte für Erwerbsanbau und Hausgarten.

Wuchs: stark, buschig bis breit, mitteldichter Pflanzenaufbau, dunkelgrünes Laub, sehr starke Anthocyanfärbung der Jungtriebe, mittelhohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: mittel bis spät (Ende April)

Reife: mittel bis spät (Ende Juni)

Ertrag: hoch bis sehr hoch

Frucht: mittel bis lange Trauben und Stiele; Beeren mittel bis groß, dicht sitzend, weißlichgelb, fest; gut pflückbar und haltbar; geringe bis mittlere Neigung zur Verrieselung

Geschmack: leicht säuerlich

Krankheiten und Schädlinge: mittelhoch anfällig für Mehltau, gering anfällig für Blattfallkrankheit, sehr gering anfällig für Blasenlaus

A. Truedsson, Klagshamn, Schweden
Kreuzungspartner nicht benannt

Vit Jätte



Neue Sorte mit aromatischem Geschmack, die gleichermaßen für den Erwerbsanbau und den Anbau im Hausgarten geeignet ist.

Wuchs: mittel bis stark, buschig bis breit, mitteldichter Pflanzenaufbau, sehr starke Anthocyanfärbung der Jungtriebe, mittelhohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: mittel bis spät (Ende April)

Reife: mittel bis spät (Ende Juni)

Ertrag: hoch bis sehr hoch

Frucht: lange Trauben und Stiele; Beeren mittel bis groß, mitteldicht sitzend, weißlichgelb, fest; gut pflückbar; mittelhohe Neigung zur Verrieselung, gering regen anfällig

Geschmack: leicht säuerlich

Krankheiten und Schädlinge: mittelhoch anfällig für Mehltau, gering anfällig für Blattfallkrankheit und für Blasenlaus

Weiße Holländische

Alte weißfrüchtige Sorte
Herkunft und Abstammung unbekannt



Alte, robuste Sorte mit aromatischem Geschmack, die weit verbreitet und insbesondere für den Anbau im Hausgarten geeignet ist.

Wuchs: mittel bis stark, buschig, mittel bis dichter Pflanzenaufbau, hohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: früh bis mittel (Mitte April)

Reife: früh bis mittel (Mitte Juni)

Ertrag: mittel bis hoch

Frucht: mittellange Trauben und Stiele; Beeren mittelgroß, birnenförmig, weiß, mittel bis fest, mitteldicht sitzend, durchscheinende Samen; nicht gut pflückbar; mittel bis starke Neigung zur Verrieselung

Geschmack: säuerlich

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering bis gering anfällig für Mehltau, gering anfällig für Blattfallkrankheit, sehr gering anfällig für Blasenlaus

Herkunft und Abstammung unbekannt

Weißer Langtraubige



Alte Liebhabersorte mit gutem, aromatischem Geschmack, die noch in Hausgärten zu finden ist.

Wuchs: stark, buschig bis breit, mitteldichter Pflanzenaufbau, mittelhohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: früh bis mittel (Mitte April)

Reife: mittel bis spät (Ende Juni)

Ertrag: mittel bis hoch

Frucht: lange Trauben und Stiele; Beeren mittelgroß, dicht sitzend, weiß, flach-rund, fest; gut pflückbar; mittelhohe Neigung zur Verrieselung

Geschmack: säuerlich

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering anfällig für Mehltau und Blasenlaus, gering anfällig für Blattfallkrankheit

Weiße Versailler

M. Bertin, Versailles, Frankreich
Elternsorten unbekannt,
seit 1850 im Handel



Alte, ertragreiche Liebhabersorte mit gutem Geschmack, für den Hausgarten.

Wuchs: stark, breitbuschig, mitteldichter Pflanzenaufbau, mittel bis hohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: mittelfrüh (Mitte April)

Reife: früh bis mittel (Mitte Juni)

Ertrag: hoch

Frucht: mittellange bis lange Trauben und Stiele; Beeren mittelgroß, fest, weiß, mitteldicht sitzend, Samen deutlich durchscheinend; gut pflückbar; mittelhohe Neigung zur Verrieselung

Geschmack: leicht säuerlich, mild, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering anfällig für Mehltau, gering anfällig für Blattfallkrankheit

R. Wilquet, Brüssel, Belgien
Abstammung unbekannt

Witte Parel
Syn. White Pearl



Alte, ertragreiche Sorte mit gutem, aromatischem Geschmack, für den Anbau im Hausgarten.

Wuchs: mittel bis stark, buschig bis breit, mitteldichter Pflanzenaufbau, mittel bis hohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: mittelfrüh (Mitte April)

Reife: früh bis mittel (Mitte Juni)

Ertrag: hoch

Frucht: mittellange Trauben und Stiele; Beeren mittelgroß, weiß, mitteldicht sitzend, fest, Samen durchscheinend; gut pflückbar; geringe bis mittelhohe Neigung zur Verrieselung

Geschmack: leicht säuerlich

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering bis gering anfällig für Mehltau und für Blattfallkrankheit, gering anfällig für Blasenlaus

Witte van Huisman

L. Huisman, den Burg, Niederlande
Mutation aus 'Red Lake',
1985 entdeckt



Neuere Sorte mit sehr gutem Geschmack, für den Hausgarten.

Wuchs: mittelstark, buschig, mitteldichter Pflanzenaufbau, mittel bis hohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: mittelfrüh (Mitte April)

Reife: früh bis mittel (Mitte Juni)

Ertrag: hoch

Frucht: mittellange Trauben und Stiele; Beeren mittel bis groß, mitteldicht sitzend, weißlichgelb, mittel bis fest, Samen durchscheinend; gut pflückbar; mittelhohe Neigung zur Verrieselung, mittelhoch regen anfällig

Geschmack: leicht säuerlich, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: mittelhoch anfällig für Mehltau, gering bis mittelhoch anfällig für Blattfallkrankheit, sehr gering bis gering anfällig für Blasenlaus

J. Hampel, Zittau
Zufallssämling,
seit 1976 im Handel

Zitavia



Verbreitete, ertragreiche Sorte mit aromatischem Geschmack, für Erwerbsanbau und Hausgarten.

Wuchs: stark, buschig, mittel bis dichter Pflanzenaufbau, hohe bis sehr hohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: mittelfrüh (Mitte April), spätfrostgefährdet

Reife: früh (Anfang Juni)

Ertrag: hoch

Frucht: lange Trauben und Stiele; Beeren mittel bis groß, flachrund, weiß, mitteldicht sitzend, mittel bis fest, Samen durchscheinend; gut pflückbar; mittlere bis hohe Neigung zur Verrieselung

Geschmack: leicht säuerlich, mild, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering anfällig für Mehltau und Blasenlaus, gering anfällig für Blattfallkrankheit

Schwarze Johannisbeere

(*Ribes nigrum* L.)

Die vitamin- und gerbstoffreichen Früchte der Schwarzen Johannisbeere besitzen vor allem für die Verarbeitung eine große Bedeutung. Von den auf deutschen Erzeugermärkten 1999 abgesetzten 968 t wurden mit 638 t zwei Drittel der inländischen Erntemenge der verarbeitenden Industrie zugeführt (ZMP), die ihren größten Rohwareanteil allerdings aus Importen vor allem aus Mittel- und Osteuropa bezieht, 1999 waren dies 2500 t. In wesentlich größerem Umfang wird Vertragsanbau für die Saft verarbeitende Industrie betrieben, Schätzungen zufolge werden in Deutschland derzeit bis zu 8000 t auf etwa 1000 ha auf diese Weise für die Industrie erzeugt. Im Hausgartenanbau spielt die Schwarze Johannisbeere eine eher untergeordnete Rolle.

Wie alle Arten der Gattung *Ribes* L. gehört die Schwarze Johannisbeere zur Familie der *Grossulariaceae* (vormals *Saxifragaceae* = Steinbrechgewächse). Fast alle ihre Kulturformen gehen auf die in Eurasien verbreitete Wildart *Ribes nigrum* L. zurück. Erst mit Beginn der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts setzte ein nennenswerter Anbau ein, vor allem gefördert durch den Einsatz maschineller Erntetechniken.

Die Schwarze Johannisbeere ist in unterschiedlichen Abstufungen selbstfruchtbar, neben voll selbstfruchtbaren Sorten gibt es auch solche, die nicht voll oder auch nur schwach selbstfruchtbar sind. Des besseren Ertragsverhaltens wegen ist deshalb stets eine Fremdbefruchtung zu empfehlen. Wie bei allen Arten der Gattung *Ribes* liegt die Chromosomenzahl bei $2n = 16$.

Die Blütezeit beginnt im April, ab Juni reifen die an einer Traube sitzenden mehrsamigen Beerenfrüchte heran. Diese zeichnen sich durch einen hohen Trocken-

substanz- (ca. 20 g/100 g) und Pektingehalt aus. Von besonderer Bedeutung ist der hohe Vitamin-C-Gehalt (durchschnittlich 210 mg Ascorbinsäure/100 g), der zusammen mit dem hohen Anteil sekundärer Pflanzeninhaltsstoffe den außerordentlich hohen Gesundheitswert dieser Obstart ausmacht.

In Erwerbsanlagen wird als Anbauform der freiwachsende Strauch bevorzugt, da sich hier am zweckmäßigsten Vollerntetechniken einsetzen lassen. Regelmäßiger Verjüngungsschnitt sichert ausreichend tragfähige Triebe. Die Schwarze Johannisbeere ist wegen der früheren Blüte stärker frostgefährdet als die Rote Johannisbeere. Außerdem stellt sie höhere Ansprüche an den Boden; sie bevorzugt nährstoffhaltige, mittelschwere bis schwere humose Böden.

Zu den bedeutendsten parasitären Krankheiten der Schwarzen Johannisbeere zählt der Amerikanische Stachelbeermehltau (*Sphaerotheca mors-uvae*), der vor allem die Blütenanlagen dezimiert und somit erhebliche Ertragsausfälle verursachen kann. Daneben schädigt die Blattfallkrankheit (*Drepanopeziza ribis*). Vorwiegend im häuslichen Anbau kann der Säulenrost (*Cronartium ribicola*) Blattverluste im Spätsommer verursachen, dieser Rostpilz ist mit fünfnadeligen Kiefernarten wirtswechselnd. Eine fast vollständige Entblätterung kann auch ein Befall mit der *Septoria*-Blattfleckenkrankheit (*Septoria ribis*) zur Folge haben. Unter den tierischen Schaderregern ist besonders die Johannisbeerknospen-Gallmilbe (*Cecidophyopsis ribis*) zu nennen. Daneben tritt gelegentlich Befall mit der Johannisbeerblattgallmücke (*Dasyneura tentesi*) auf, die die jungen Triebspitzenblätter schädigt, sowie die Johannisbeerblasenlaus (*Cryptomyzus ribis*).

Den nachfolgenden Beschreibungen der Sorten der Schwarzen Johannisbeere liegen die Ergebnisse aus den Prüfungen zur Erteilung des Sortenschutzes an der Prüfstelle Wurzen bei Leipzig zugrunde. Die Versuchsanlage ist als Einzelreihenpflanzung freiwachsender, wurzelechter Sträucher erstellt. Der Pflanzabstand

beträgt 3,00 x 2,00 m. Die Kulturführung erfolgt nach den Richtlinien des Integrierten Anbaus, wobei die Zahl der Pflanzenschutzmaßnahmen gegenüber der im Erwerbsobstbau üblichen reduziert wird.

Erläuterungen zur Sortenübersicht

Wuchsstärke

- 1 = sehr schwach
- 3 = schwach
- 5 = mittel
- 7 = stark
- 9 = sehr stark

Wuchsform

- 1 = sehr aufrecht
- 3 = aufrecht
- 5 = buschig
- 7 = breitwüchsig
- 9 = sehr breitwüchsig

Blühbeginn, Beginn der Fruchtreife

- 1 = sehr früh
- 3 = früh
- 5 = mittel
- 7 = spät
- 9 = sehr spät

Ertrag

- 1 = sehr niedrig
- 3 = niedrig
- 5 = mittel
- 7 = hoch
- 9 = sehr hoch

Traubenlänge

- 1 = sehr kurz
- 3 = kurz
- 5 = mittel
- 7 = lang
- 9 = sehr lang

Beerengröße

- 1 = sehr klein
- 3 = klein
- 5 = mittel
- 7 = groß
- 9 = sehr groß

**Anfälligkeit für Echten Mehltau,
Säulenrost, Knospengallmilbe**

- 1 = sehr gering
- 3 = gering
- 5 = mittel
- 7 = hoch

Anbaueignung

- E = Erwerbsanbau
- G = Garten

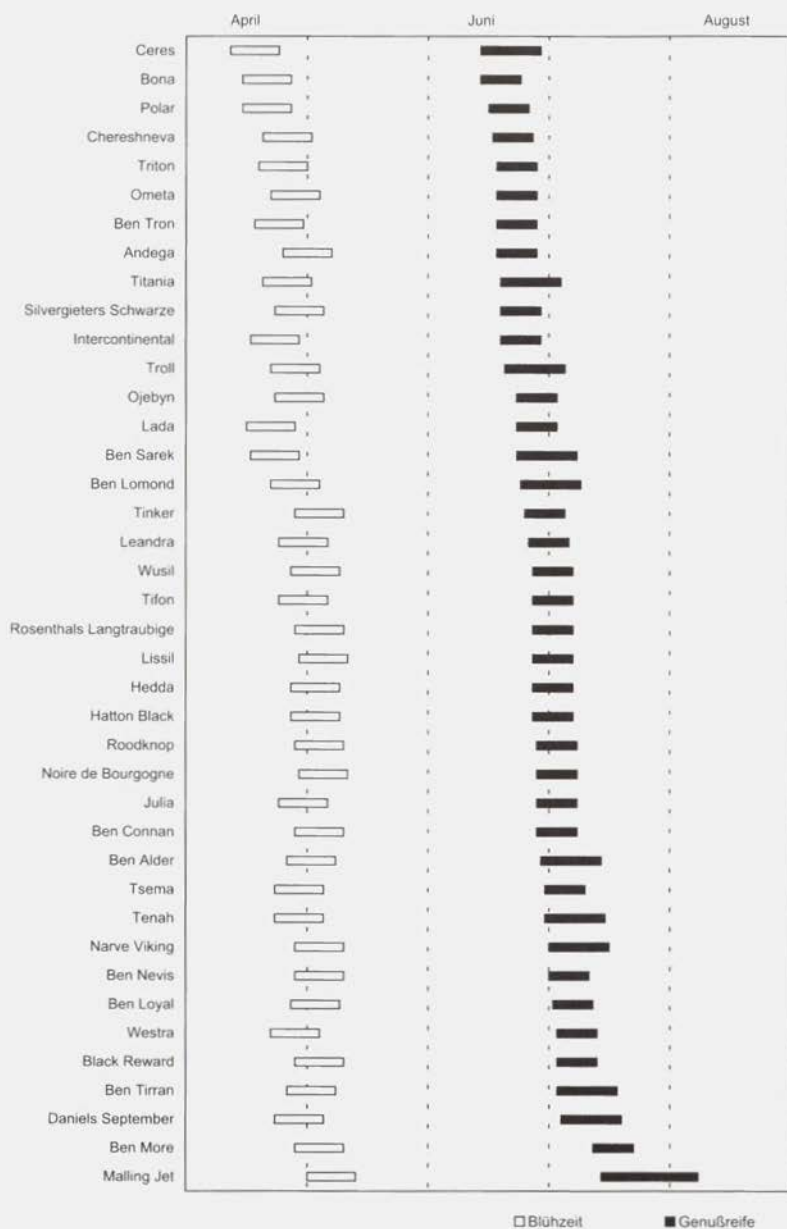
Sortenübersicht

Sortenbezeichnung	Wuchsstärke Wuchsform Blühbeginn Beginn d. Fruchtreife Ertrag					Frucht		Anfälligkeit für			Anbaueignung
						Traubenlänge	Beerengröße	Mehltau	Säulenrost	Knospengallmilbe	
Andega	7	7	6	3	6	5	4	2	6	2	E,G
Ben Alder	7	5	7	7	7	5	4	1	5	7	E,G
Ben Connan	6	5	8	7	8	5	8	1	3	4	E
Ben Lomond	7	6	5	6	6	5	6	5	5	7	E,G
Ben Loyal	7	5	7	8	7	5	7	1	2	3	E,G
Ben More	7	6	8	9	6	5	4	3	7	7	E
Ben Nevis	7	7	8	8	6	5	6	3	2	7	E
Ben Sarek	5	5	3	5	7	4	7	1	1	1	E,G
Ben Tirran	6	6	7	8	7	5	5	1	4	7	E,G
Ben Tron	9	4	4	4	7	7	7	1	5	2	E,G
Black Reward	6	5	8	8	6	6	8	4	5	1	E,G
Bona	5	7	2	2	6	3	9	1	3	7	E,G
Ceres	7	6	2	2	6	6	7	1	5	1	E,G
Chereshneva	6	5	5	4	6	7	8	1	2	3	E,G
Daniels September	9	7	5	9	6	5	5	5	5	3	E,G
Hatton Black	6	7	7	6	7	7	7	5	4	3	E
Hedda	6	7	7	6	5	5	7	2	3	4	G
Intercontinental	6	6	3	4	6	5	9	1	2	3	E,G
Julia	7	7	6	7	6	5	4	2	1	5	E,G
Lada	7	6	3	5	5	7	8	4	3	1	E,G
Leandra	7	7	6	6	6	7	6	2	8	4	E,G
Lissil	8	7	8	6	6	6	4	7	6	3	E,G

Sortenübersicht

Sortenbezeichnung	Wuchsstärke Wuchsform Blühbeginn Beginn d. Fruchtreife Ertrag					Frucht		Anfälligkeit für			Anbaueignung
						Traubenlänge	Beerengröße	Mehltau	Säulenrost	Knospengallmilbe	
Malling Jet	7	5	9	9	6	9	4	5	4	4	E,G
Narve Viking	7	3	8	8	6	7	5	1	5	3	E,G
Noire de Bourgogne	7	7	8	7	6	5	5	5	4	4	E,G
Ojebyn	5	5	5	5	6	5	6	2	3	3	E,G
Ometa	9	7	5	4	6	7	5	3	3	3	E,G
Polar	6	5	2	3	7	5	7	3	1	2	E,G
Roodknop	7	5	8	7	6	4	6	4	7	4	E,G
Rosenthals Langtraubige	8	7	8	6	5	7	5	6	6	3	E,G
Silbergieters Schwarze	8	7	5	4	6	6	6	5	5	2	E,G
Tenah	8	8	5	7	7	7	6	7	8	5	E,G
Tifon	9	8	6	6	5	5	6	2	8	3	E,G
Tinker	8	6	8	6	5	7	7	5	5	5	E,G
Titania	9	7	5	4	7	5	7	1	1	3	E,G
Triton	8	6	4	4	6	5	5	1	5	5	E,G
Troll	7	7	5	4	5	5	6	2	8	3	E,G
Tsema	7	7	5	5	6	7	5	7	7	5	E,G
Westra	5	3	5	8	5	5	7	5	7	2	E,G
Wusil	7	6	6	6	5	6	7	6	5	5	E,G

Blühzeit und Genußreife der beschriebenen Sorten



Institut National de la Recherche Agronomique,
Paris, Frankreich
vermutlich Kreuzung aus 'Noire de Bourgogne' x
'Ojebyn'

Andega



Neue, ertragreiche Frühsorte mit gutem Geschmack.

Wuchs: stark, breitwüchsig, auseinander fallend, dichter Pflanzenaufbau, lange Seitentriebe, hohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: mittel bis spät (Ende April)

Reife: früh (Mitte Juni)

Ertrag: mittel bis hoch

Frucht: mittellange Trauben und Stiele; Beeren klein bis mittel, mittelfest, 100-Beeren-Gewicht 120 g; gut pflückbar; geringe Neigung zur Verrieselung

Geschmack: süß mit ausgewogener Säure, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering bis gering anfällig für Mehltau und Knospengallmilbe, mittel bis hoch anfällig für Säulenrost

Ben Alder

Z: Scottish Crop Research Institute, Invergowrie, Dundee, Großbritannien

S: Plant Breeding International, Cambridge, Großbritannien

Kreuzung aus ('Goliath' x 'Ojebyn') x 'Ben Lomond'

Sortenschutz seit 1992



Neuere, ertragreiche Spätsorte, die besonders zur Safftherstellung geeignet ist.

Wuchs: stark, buschig, mittel bis dichter Pflanzenaufbau, dunkel, glänzendes Laub, hohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: spät (Ende April)

Reife: spät (Anfang Juli), Beeren am Strauch lange haltbar

Ertrag: hoch

Frucht: mittellange Trauben und Stiele; Beeren klein bis mittel, mittel bis fest, 100-Beeren-Gewicht 110 g; gut geeignet für maschinelle Ernte; geringe Neigung zur Verrieselung

Geschmack: säuerlich, mäßig aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering anfällig für Mehltau, mittelstark anfällig für Säulenrost, stark anfällig für Knospengallmilbe

Scottish Crop Research Institute, Invergowrie,
Dundee, Großbritannien
Kreuzung aus 'Ben Sarek' x 'Ben Lomond'

Ben Connan



Mehltauresistente Sorte mit sehr hohem Ertrag, für den Erwerbsanbau.

Wuchs: mittel bis stark, buschig, zur Ernte auseinander fallend, dichter Pflanzenaufbau, mittel bis hohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: spät bis sehr spät (Anfang Mai)

Reife: spät (Anfang Juli)

Ertrag: hoch bis sehr hoch

Frucht: mittellange Trauben und kurze Stiele; Beeren groß bis sehr groß, rund bis hochrund, mittel bis fest, 100-Beeren-Gewicht 190 g; für maschinelle Ernte geeignet; geringe Neigung zur Verrieselung

Geschmack: sauer, mäßig aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: mehltauresistent, gering bis mittelhoch anfällig für Knospengallmilbe

Ben Lomond

Scottish Crop Research Institute, Invergowrie,
Dundee, Großbritannien
Kreuzung aus ('Consort' x 'Magnus') x ('Brødtorp' x
'Janslunda'),
seit 1975 im Handel



Mittelspäte Sorte, für Erwerbsanbau und Hausgarten.

Wuchs: stark, buschig bis breit, dichter Pflanzenaufbau, dunkelgrünes, glänzendes Laub, hohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: mittelfrüh (Mitte April)

Reife: mittel bis spät (Ende Juni), Beeren am Strauch lange haltbar

Ertrag: mittel bis hoch

Frucht: mittellange Trauben und Stiele; Beeren mittel bis groß, glänzend, fest, besonders geeignet zur Saffherstellung, 100-Beeren-Gewicht 140 g; leicht pflückbar, für maschinelle Ernte geeignet; geringe Neigung zur Verrieselung

Geschmack: leicht säuerlich, mäßig aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: mittelstark anfällig für Mehltau und Säulenrost, stark anfällig für Knospengallmilbe

Scottish Crop Research Institute, Invergowrie,
Dundee, Großbritannien
Kreuzung aus 'Ben Sarek' x 'Ben Lomond'

Ben Loyal



Späte, wenig krankheitsanfällige Sorte für Erwerbsanbau und Garten.

Wuchs: stark, buschig, dichter Pflanzenaufbau, dunkelgrünes, glänzendes Laub, mittel bis hohe Regenerationsfähigkeit, gut geeignet für Heckenerziehung

Blüte: spät (Ende April)

Reife: spät bis sehr spät (Anfang Juli)

Ertrag: hoch

Frucht: mittellange Trauben und Stiele; Beeren groß, mittelfest; 100-Beeren-Gewicht 170 g; gut pflückbar

Geschmack: säuerlich, mäßig aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering anfällig für Mehltau, sehr gering bis gering anfällig für Säulenrost, gering anfällig für Knospengallmilbe

Ben More

Scottish Crop Research Institute, Invergowrie,
Dundee, Großbritannien
Kreuzung aus 'Goliath' x 'Ojebyn'



Späte Sorte für den Erwerbsanbau, besonders für die Saffherstellung geeignet.

Wuchs: stark, buschig, lange Seitentriebe, mittel bis dichter Planzenaufbau, hohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: spät bis sehr spät (Anfang Mai)

Reife: sehr spät (Mitte Juli)

Ertrag: mittel bis hoch

Frucht: mittellange Trauben und Stiele; Beeren klein bis mittel, fest; 100-Beeren-Gewicht 110 g, gut pflückbar, für Maschinenernte geeignet; mittelhohe Neigung zur Verrieselung

Geschmack: sauer, mäßig aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: gering anfällig für Mehltau, stark anfällig für Knospengallmilbe und für Säulenrost

Scottish Crop Research Institute, Invergowrie,
Dundee, Großbritannien
Kreuzung aus ('Consort' x 'Magnus') x ('Brødtorp' x
'Janslunda')

Ben Nevis



Neuere Sorte für den Erwerbsanbau, besonders für die Safftherstellung geeignet.

Wuchs: stark, breit, dichter Pflanzenaufbau, hohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: spät bis sehr spät (Anfang Mai)

Reife: spät bis sehr spät (Anfang Juli)

Ertrag: mittel bis hoch

Frucht: mittellange Trauben und Stiele; Beeren mittel bis groß, glänzend, fest, hoher Vitamin-C-Gehalt, 100-Beeren-Gewicht 150 g; gut pflückbar, für Maschinenernte gut geeignet; geringe Neigung zur Verrieselung

Geschmack: leicht säuerlich, mäßig aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: gering anfällig für Mehltau, sehr gering bis gering anfällig für Säulenrost, stark anfällig für Knospengallmilbe

Ben Sarek

Scottish Crop Research Institute, Invergowrie,
Dundee, Großbritannien
Kreuzung aus 'Goliath' x 'Ojebyn'



Ertragreiche, krankheits- und schädlingstolerante Sorte für Erwerbsanbau und Hausgarten.

Wuchs: mittelstark, buschig, dichter Pflanzenaufbau, dunkelgrünes Laub, mittelhohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: früh (Anfang April)

Reife: mittelfrüh (Ende Juni), Beeren am Strauch lange haltbar

Ertrag: hoch

Frucht: kurze bis mittellange Trauben und Stiele; Beeren groß, rund bis hochrund, mittelfest, 100-Beeren-Gewicht 170 g; gut pflückbar

Geschmack: leicht säuerlich, mäßig aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering anfällig für Mehltau, Säulenrost und Knospengallmilbe

Z: M. Anderson, Scottish Crop Research Institute, Invergowrie, Dundee, Großbritannien
Kreuzung aus ('Seabroke Black' x 'Amos Black') x ('Seabroke Black' x *Ribes spec.*)

Ben Tirran

S: R. D. Oberhofer, Guderhandviertel
Sortenschutz seit 1991



Neuere, ertragreiche Spätsorte mit Eignung für Erwerbsanbau und Hausgarten.

Wuchs: mittel bis stark, breitbuschig, mitteldichter Pflanzenaufbau, mittel bis hohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: spät (Ende April), nicht spätfrostgefährdet

Reife: spät bis sehr spät (Anfang Juli), Beeren am Strauch lange haltbar

Ertrag: hoch

Frucht: mittellange Trauben und Stiele; Beeren mittelgroß, fest, 100-Beeren-Gewicht 130 g; gut pflückbar, für maschinelle Ernte geeignet

Geschmack: leicht säuerlich, mäßig aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: widerstandsfähig gegen Mehltau, stark anfällig für Knospengallmilbe

Ben Tron

M. Anderson, Scottish Crop Research Institute, Invergowrie, Dundee, Großbritannien
Kreuzung aus 'SCRI ND12/26' x 'Westra',
seit 1994 im Handel



Neue, schmackhafte, mehltolerante Sorte für Erwerbsanbau und Hausgarten.

Wuchs: sehr stark wachsend, aufrecht bis buschig, lange Seitentriebe, dichter Pflanzenaufbau, glänzende Blätter, hohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: früh bis mittel (Mitte April)

Reife: früh bis mittel (Mitte Juni)

Ertrag: hoch

Frucht: lange Trauben und mittellange Stiele, Beeren groß, mittel bis fest, 100-Beeren-Gewicht 170 g; sehr gut pflückbar, für maschinelle Ernte geeignet

Geschmack: leicht säuerlich, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering anfällig für Mehltau, sehr gering bis gering anfällig für Knospengallmilbe

Plant Breeding International, Cambridge,
Großbritannien
Kreuzungspartner nicht bekannt,
seit 1970 im Handel

Black Reward



Ältere, wohlschmeckende Spätsorte, für Erwerbsanbau und Hausgarten.

Wuchs: mittel bis stark, buschig, mitteldichter Pflanzenaufbau, geringe bis mittelhohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: spät bis sehr spät (Anfang Mai)

Reife: spät bis sehr spät (Anfang Juli)

Ertrag: mittel bis hoch

Frucht: mittel bis lange Trauben und Stiele; Beeren groß bis sehr groß, mittel bis fest, hoher Vitamin-C-Gehalt, 100-Beeren-Gewicht 190 g; sehr gut pflückbar

Geschmack: leicht säuerlich, sehr aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering anfällig für Knospengallmilbe

Bona

Z: J. Gwozdecki, Research Institute of Pomology and Floriculture, Skierniewice, Polen
Kreuzung aus 'Ojebyn' x (*Ribes dikusza* x 'Climax')
S: Research Institute of Pomology and Floriculture, Skierniewice, Polen
Sortenschutz seit 1997



Neue, mehltolerante Frühsorte mit sehr gutem Geschmack, die besonders für den Hausgarten und im Erwerbsanbau für die Tafelfruchtproduktion geeignet ist.

Wuchs: mittelstark, breit, etwas auseinander fallend, mitteldichter Pflanzenaufbau, mittel bis hohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: sehr früh bis früh (Anfang April), empfindlich für Blütenfrost

Reife: sehr früh bis früh (Anfang Juni), Beeren am Strauch kurz haltbar, Beeren neigen zum Aufplatzen

Ertrag: mittel bis hoch

Frucht: kurze, sehr dichte Trauben, sehr kurze Stiele; Beeren sehr groß, glänzend, mittelfest, 100-Beeren-Gewicht 280 g; schwer pflückbar, nur für die Hand-ernte geeignet

Geschmack: süß, mild, sehr aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering anfällig für Mehltau, gering anfällig für Säulenrost, stark anfällig für Knospengallmilbe

Z: S. Pluta, Research Institute of Pomology and Floriculture, Skierniewice, Polen
aus freier Abblüte von Hybrid 'S/26' entstanden
S: Rhein-Baumschulen, Buchs, Schweiz
Sortenschutz seit 1998

Ceres



Neue, mehltau- und gallmilbentolerante Frühsorte, für Erwerbsanbau und Hausgarten.

Wuchs: stark, etwas auseinander fallend, lange Seitentriebe, dichter Pflanzenaufbau, starke bis sehr starke Anthocyanfärbung der Jungtriebe und der Blattstiele, hohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: sehr früh bis früh (Anfang April), sehr spätfrostgefährdet

Reife: sehr früh bis früh (Anfang Juni)

Ertrag: mittel bis hoch

Frucht: mittel bis lange Trauben und Stiele, Beeren groß, glänzend, mittel bis fest, 100-Beeren-Gewicht 160 g; gut pflückbar, für Maschinenernte geeignet

Geschmack: säuerlich, mäßig aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering anfällig für Mehltau und für Knospengallmilbe

Chereshneva

Neva

Z: V. Kopan, Institute of Horticulture Research Centre, Kiew, Ukraine

Abstammung unbekannt

A: Institute of Horticulture, Research Centre, Kiew, Ukraine

EU-Sortenschutz 1999 beantragt



Neue, ansprechende Sorte mit gutem Geschmack, über die erst wenig Erfahrungen vorliegen.

Wuchs: mittel bis stark, buschig, dichter Pflanzenaufbau, mittelhohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: mittelfrüh (Mitte April)

Reife: früh bis mittel (Mitte Juni)

Ertrag: mittel bis hoch

Frucht: lange Trauben und mittellange Stiele; Beeren groß bis sehr groß, mittelfest, 100-Beeren-Gewicht 180 g; gut pflückbar

Geschmack: leicht säuerlich, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering anfällig für Mehltau, sehr gering bis gering anfällig für Säulenrost, gering anfällig für Knospengallmilbe

Von Daniels, Großbritannien
Mutante von 'Baldwin',
1932 in den Handel gebracht

Daniels September



Ältere, robuste Liebhabersorte mit gutem, aromatischem Geschmack, für den Erwerbsanbau.

Wuchs: sehr stark, auseinander fallend, dünne Triebe, lange Seitentriebe, mittel bis dichter Pflanzenaufbau, hohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: mittelfrüh (Mitte April)

Reife: sehr spät (Mitte Juli), Beeren am Strauch lange haltbar

Ertrag: mittel bis hoch

Frucht: mittellange Trauben und Stiele; Beeren locker sitzend, mittelgroß, mittel bis fest, hoher Vitamin-C-Gehalt, 100-Beeren-Gewicht 130 g; gut pflückbar; geringe Neigung zur Verrieselung

Geschmack: herb, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: mittelhoch anfällig für Mehltau und Säulenrost, gering anfällig für Knospengallmilbe

Hatton Black

In Großbritannien gezüchtet, Abstammung unbekannt, seit 1958 im Handel



Ältere, ertragreiche Sorte, die in Deutschland als Liebhabersorte von Bedeutung ist.

Wuchs: mittel bis stark, breit, mitteldichter Planzenaufbau, lange Seitentriebe, hohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: spät (Ende April)

Reife: mittel bis spät (Ende Juni)

Ertrag: hoch

Frucht: lange Trauben, mittellange Stiele; Beeren groß, mittel bis fest, 100-Beeren-Gewicht 160 g; sehr gut pflückbar

Geschmack: herb, mäßig aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: mittelhoch anfällig für Mehltau, gering anfällig für Knospengallmilbe

J. Oydvin, Agricultural University of Norway,
Ås, Norwegen
Kreuzung aus 'Ojebyn' x 'Melalathi'

Hedda



Wohlschmeckende, robuste Sorte für den Garten.

Wuchs: mittel bis stark, breit ausladend, dichter Pflanzenaufbau, mittel bis hohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: spät (Ende April)

Reife: mittel bis spät (Ende Juni)

Ertrag: mittelhoch

Frucht: mittellange Trauben, kurze Stiele; Beeren groß, mittel bis fest, 100-Beeren-Gewicht 160 g; mittelgut pflückbar

Geschmack: süß, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering bis gering anfällig für Mehltau, gering anfällig für Säulenrost

Intercontinental

V. Trajkovski, University of Agricultural of Sweden, Balsgård, Schweden
Kreuzung aus 'BRi 74020-11' x 'Titania'
seit 2000 im Handel



Neue, großfrüchtige Sorte, für Erwerbsanbau und Hausgarten.

Wuchs: mittel bis stark, etwas breit, mitteldichter Pflanzenaufbau, mittlere Regenerationsfähigkeit

Blüte: früh (Anfang April), spätfrostgefährdet

Reife: früh bis mittel (Mitte Juni)

Ertrag: mittel bis hoch

Frucht: mittellange Trauben und kurze Stiele; Beeren sehr groß, hochrund, mittelfest, 100-Beeren-Gewicht 220 g; mittelgut pflückbar

Geschmack: herb, mäßig aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering anfällig für Mehltau, sehr gering bis gering anfällig für Säulenrost, gering anfällig für Knospengallmilbe

Aus Rumänien, Sorte unbekannter Abstammung

Julia



Neue, bislang noch wenig bekannte Sorte.

Wuchs: stark, breit ausladend, dichter Pflanzenaufbau, hohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: mittel bis spät (Ende April)

Reife: spät (Anfang Juli)

Ertrag: mittel bis hoch

Frucht: mittellange Trauben und Stiele; Beeren klein bis mittel, mittelfest, 100-Beeren-Gewicht 120 g; gut pflückbar; mittlere Neigung zur Verrieselung

Geschmack: leicht säuerlich, mäßig aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering bis gering anfällig für Mehltau, sehr gering anfällig für Säulenrost

Lada

Abstammung und Herkunft unbekannt



Neuere, schädlingstolerante Sorte für Erwerbsanbau und Garten.

Wuchs: stark, buschig bis breitwüchsig, dichter Pflanzenaufbau, lange Seitentriebe, hohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: früh (Anfang April), spätfrostgefährdet

Reife: mittelfrüh (Ende Juni)

Ertrag: mittelhoch

Frucht: lange Trauben, mittellange Stiele; Beeren groß bis sehr groß, rund bis hochrund, mittel bis fest, 100-Beeren-Gewicht 180 g; gut pflückbar; mittlere Neigung zur Verrieselung

Geschmack: säuerlich

Krankheiten und Schädlinge: widerstandsfähig gegenüber Knospengallmilbe

Baumschule Willems, Kranenburg, Niederlande
Abstammung nicht bekannt,
1985 in den Handel gebracht

Leandra



Neuere, wohlschmeckende Sorte für Erwerbsanbau und Hausgarten.

Wuchs: stark, breit, auseinander fallend, mitteldichter Planzenaufbau, lange Seitentriebe, hohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: mittel bis spät (Ende April)

Reife: mittel bis spät (Ende Juni)

Ertrag: mittel bis hoch

Frucht: lange Trauben und Stiele; Beeren mittel bis groß, rund bis hochrund, mittel bis fest, sehr hoher Vitamin-C-Gehalt, 100-Beeren-Gewicht 150 g; geringe Neigung zur Verrieselung

Geschmack: leicht säuerlich, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering bis gering anfällig für Mehltau, stark bis sehr stark anfällig für Säulenrost, gering bis mittelhoch anfällig für Knospengallmilbe

Lissil

R. Bauer, Max-Planck-Institut für
Züchtungsforschung, Köln
Kreuzung aus 'Lissawaja' x 'Silvergieters Schwarze',
seit 1947 im Handel



Ältere, anfällige Sorte mit gutem, aromatischem Geschmack, für Erwerbsanbau und Garten.

Wuchs: stark bis sehr stark, breit, mittel bis dichter Pflanzenaufbau, lange Seitentriebe, hohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: spät bis sehr spät (Anfang Mai), nicht spätfrostgefährdet

Reife: mittel bis spät (Ende Juni)

Ertrag: mittel bis hoch

Frucht: mittellange bis lange Trauben und Stiele; Beeren klein bis mittel, mittel bis fest, 100-Beeren-Gewicht 120 g; gut pflückbar

Geschmack: leicht säuerlich, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: stark anfällig für Mehltau, gering anfällig für Gallmilben

Von Plant Breeding International, Cambridge,
Großbritannien, gezüchtet

Malling Jet



Ältere Spätsorte, gut geeignet für den Erwerbsanbau.

Wuchs: stark, buschig, dichter Pflanzenaufbau, lange Seitentriebe, mittelhohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: sehr spät (Anfang Mai)

Reife: sehr spät (Mitte Juli), Beeren sehr lange am Strauch haltbar, die zuletzt gebildeten 3 bis 5 Beeren an der Traube sind kleiner und reifen einige Tage später

Ertrag: mittel bis hoch

Frucht: sehr lange Trauben und lange Stiele; Beeren klein bis mittel, hochrund, stark glänzend, fest bis sehr fest, 100-Beeren-Gewicht 120 g; sehr gut pflückbar; gut lagerfähig

Geschmack: sauer mit strengem, sorteneigenem Aroma

Krankheiten und Schädlinge: mittelhoch anfällig für Mehltau, gering bis mittelhoch anfällig für Knospengallmilbe und Säulenrost

Narve Viking

Z, S: Department of Horticulture and Crop Sciences of the Agricultural University of Norway, Ås, Norwegen
Kreuzung aus 'Ben Tron' x 'SCRJ C2/1/62'
EU-Sortenschutz seit 2002



Neue, robuste Spätsorte mit gutem Geschmack, für Erwerbsanbau und Hausgärten.

Wuchs: stark, aufrecht, lange Seitentriebe, mitteldichter Pflanzenaufbau, dunkelgrünes Laub, mittelhohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: spät bis sehr spät (Anfang Mai), nicht frostgefährdet

Reife: spät bis sehr spät (Anfang Juli), Beeren am Strauch lange haltbar

Ertrag: mittel bis hoch

Frucht: lange Trauben und Stiele; Beeren klein bis mittel, fest, 100-Beeren-Gewicht 120 g; sehr gut pflückbar

Geschmack: leicht säuerlich, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering anfällig für Mehltau, mittelhoch anfällig für Säulenrost

Aus Frankreich,
Sorte unbekannter Abstammung

Noire de Bourgogne



Ältere Sorte mit gutem, aromatischem Geschmack, für Erwerbsanbau und Garten.

Wuchs: stark, breit, mittel bis dichter Pflanzenaufbau, lange Seitentriebe, mittel bis hohe Regenerationsfähigkeit

Blüte spät bis sehr spät (Anfang Mai)

Reife: spät (Anfang Juli)

Ertrag: mittel bis hoch

Frucht: mittellange Trauben und Stiele; Beeren mittelgroß, mittel bis fest, 100-Beeren-Gewicht 130 g; gut pflückbar; geringe Neigung zur Verrieselung

Geschmack: leicht säuerlich

Krankheiten und Schädlinge: mittelhoch anfällig für Mehltau

Ojebyn

In Schweden gefundene Sorte,
Abstammung unbekannt



Gesunde, ertragssichere Sorte, weit verbreitet im Erwerbsanbau, auch für den Hausgarten geeignet.

Wuchs: mittelstark, buschig, mitteldichter Pflanzenaufbau, mittelhohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: mittelfrüh (Mitte April)

Reife: mittelfrüh (Ende Juni)

Ertrag: mittel bis hoch

Frucht: mittellange Trauben und Stiele; Beeren mittel bis groß, mittelfest, 100-Beeren-Gewicht 140 g; gut pflückbar

Geschmack: leicht säuerlich, mäßig aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering bis gering anfällig für Mehltau, gering anfällig für Säulenrost und für Knospengallmilben

Ometa

Z: R. Bauer, Breitbrunn
Kreuzung aus 'Westra' x mehltaresistenter Klon
S: Häberli Obst- und Beerenzentrum,
Neukirch-Egnach, Schweiz
Sortenschutz seit 1991



Neuere, robuste, sehr gut schmeckende Sorte für Erwerbsanbau und Hausgärten.

Wuchs: sehr stark, breit ausladend, hoch, dichter Pflanzenaufbau, lange Seitentriebe, mittel bis hohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: mittelfrüh (Mitte April)

Reife: früh bis mittel (Mitte Juni)

Ertrag: mittel bis hoch

Frucht: lange Trauben und mittellange Stiele; Beeren mittelgroß, mittel bis fest, 100-Beeren-Gewicht 130 g, besonders geeignet für die Saffherstellung; gut pflückbar, für maschinelle Ernte gut geeignet; geringe Neigung zur Verrieselung

Geschmack: süß, sehr aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: gering anfällig für Mehltau, Gallmilben und Säulenrost

Polar

V. Trajkovski, University of Agricultural of Sweden, Balsgård, Schweden
Kreuzung aus ('Silvergieters Schwarze' x 'Sunderbyn II') x 'Nikkala XI',
seit 1995 im Handel



Neuere Frühsorte für Erwerbsanbau und Hausgarten.

Wuchs: mittel bis stark, buschig, dichter Pflanzenaufbau, hohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: sehr früh bis früh (Anfang April)

Reife: früh (Mitte Juni)

Ertrag: hoch

Frucht: mittellange Trauben und Stiele, Trauben sehr dicht sitzend; Beeren groß, rund bis hochrund, mittelfest, 100-Beeren-Gewicht 170 g; mittlere Pflückbarkeit

Geschmack: leicht säuerlich, mäßig aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: gering anfällig für Mehltau, sehr gering anfällig für Säulenrost, sehr gering bis gering anfällig für Knospengallmilbe

Von J. Heemstra, Groningen, Niederlande,
1921 aus einer Sämlingspopulation von 'Goliath'
selektiert

Roodknop



Alte, weitverbreitete Sorte für den Erwerbsanbau.

Wuchs: stark, buschig, dichter Pflanzenaufbau, mittel bis hohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: spät bis sehr spät (Anfang Mai), wenig frostgefährdet

Reife: spät (Anfang Juli), Beeren am Strauch kurz haltbar

Ertrag: mittel bis hoch und regelmäßig

Frucht: kurze bis mittellange Trauben und Stiele; Beeren dichtsitzend, mittel bis groß, mittelfest, 100-Beeren-Gewicht 150 g, wegen des hohen Säuregehalt für die industrielle Verarbeitung sehr gut geeignet; nicht gut pflückbar, für maschinelle Ernte gut geeignet; geringe Neigung zur Verrieselung

Geschmack: sauer, herb

Krankheiten und Schädlinge: gering bis mittelhoch anfällig für Mehltau und Gallmilben, stark anfällig für Säulenrost

Rosenthals Langtraubige Schwarze

Syn. Boskoop Giant

Von H. Rosenthal, Rötha, als Mutante von 'Boskoop Giant' entdeckt, seit 1913 im Handel



Alte Liebhabersorte mit aromatischem Geschmack, für Erwerbsanbau und Hausgarten.

Wuchs: stark bis sehr stark, breitbuschig, mittel bis dichter Pflanzenaufbau, mittelhohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: spät bis sehr spät (Anfang Mai)

Reife: mittel bis spät (Ende Juni)

Ertrag: mittelhoch, Beeren am Strauch kurz haltbar

Frucht: lange Trauben und Stiele; Beeren mittelgroß, mittelfest, locker sitzend, hoher Vitamin-C-Gehalt, 100-Beeren-Gewicht 130 g, gut geeignet für die Saffherstellung; sehr leicht pflückbar; geringe Neigung zur Verrieselung

Geschmack: säuerlich, typisches Johannisbeearoma

Krankheiten und Schädlinge: mittel bis stark anfällig für Mehltau und Säulenrost, gering anfällig für Knospengallmilbe

Von C.M. van der Slikke, Niederlande,
gezüchtet,
stammt ab von 'Boskoop Giant',
seit 1936 im Handel

Silvergieters Schwarze



Alte, wohlschmeckende Liebhabersorte, für Erwerbsanbau und Hausgarten.

Wuchs: stark bis sehr stark, breitbuschig, lange Seitentriebe, mittel bis dichter Pflanzenaufbau, mittel bis hohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: mittelfrüh (Mitte April)

Reife: früh bis mittel (Mitte Juni)

Ertrag: mittel bis hoch

Frucht: mittel bis lange Trauben und Stiele; Beeren mittel bis groß, mittelfest, hoher Vitamin-C-Gehalt, 100-Beeren-Gewicht 150 g; gut pflückbar, maschinelle Ernte möglich; geringe Neigung zur Verrieselung

Geschmack: süß, mild, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: mittelhoch anfällig für Mehltau und für Säulenrost, sehr gering bis gering anfällig für Knospengallmilbe

Tenah

Von Stichting Tuinbouwproef en Selektiebedrijf, Tilburg, Niederlande, gezüchtet, Kreuzung ('Goliath' x Sorte unbekannter Herkunft) x 'Brødtorp', seit 1973 im Handel



Ansprechende Sorte mit guter Beerenqualität, jedoch krankheitsanfällig.

Wuchs: stark bis sehr stark, breit, zur Ernte überhängend, lange Seitentriebe, dichter Pflanzenaufbau, mittel bis hohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: mittelfrüh (Mitte April)

Reife: spät (Anfang Juli), Beeren am Strauch lange haltbar

Ertrag: hoch

Frucht: lange Trauben und Stiele; Beeren mittel bis groß, mittel bis fest, 100-Beeren-Gewicht 150 g, gut geeignet für die Saffherstellung; für Handpflücke sehr gut, für maschinelle Ernte weniger gut geeignet; geringe Neigung zur Verrieselung

Geschmack: leicht säuerlich, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: stark anfällig für Mehltau, stark bis sehr stark anfällig für Säulenrost, mittelhoch anfällig für Knospengallmilbe

Aus Frankreich stammend,
vermutlich aus 'Ojebyn' x 'Tsema' entstanden

Tifon



Wohlschmeckende Sorte für Erwerbsanbau und Garten.

Wuchs: sehr stark, sehr hoch und breit, mitteldichter Pflanzenaufbau, hohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: mittel bis spät (Ende April)

Reife: mittel bis spät (Ende Juni)

Ertrag: mittelhoch

Frucht: mittellange Trauben und Stiele, Beeren mittel bis groß, mittel bis fest, 100-Beeren-Gewicht 150 g; gut pflückbar; geringe Neigung zur Verrieselung

Geschmack: leicht säuerlich, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering bis gering anfällig für Mehltau, stark bis sehr stark anfällig für Säulenrost, gering anfällig für Knospengallmilbe

Tinker

Vermutlich aus England,
Abstammung unbekannt,
seit 1978 im Handel



Neuere Sorte, die im Anbau bislang noch keine große Bedeutung hat.

Wuchs: stark bis sehr stark, buschig bis breit, mittel bis dichter Pflanzenaufbau, lange Seitentriebe, mittelhohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: spät bis sehr spät (Anfang Mai)

Reife: mittel bis spät (Ende Juni)

Ertrag: mittelhoch

Frucht: lange Trauben und mittellange Stiele, Beeren groß, mittel bis fest, 100-Beeren-Gewicht 170 g; gut pflückbar, für maschinelle Ernte geeignet; geringe Neigung zur Verrieselung

Geschmack: säuerlich, angenehmes Aroma

Krankheiten und Schädlinge: mittelhoch anfällig für Mehltau, Gallmilben und Säulenrost

Z, S: P. Tamás, Tollarp, Schweden
 Kreuzung aus 'Altajskaja Desernaja' x
 ('Consort' x 'Kajaanin Musta')
 Sortenschutz seit 1985

Titania



Wichtige, weitverbreitete Sorte, die sehr widerstandsfähig gegen Krankheiten ist, für Erwerbsanbau und Garten.

Wuchs: sehr stark, breitbuschig und hoch, dichter Pflanzenaufbau, lange Seitentriebe, mittel bis hohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: mittelfrüh (Mitte April)

Reife: früh bis mittel (Mitte Juni), Beeren am Strauch lange haltbar

Ertrag: hoch

Frucht: mittellange Trauben und Stiele, Beeren groß, glänzend, mittel bis fest, locker sitzend, gut geeignet für die Safftherstellung, 100-Beeren-Gewicht 160 g; gut pflückbar, für maschinelle Ernte gut geeignet; geringe Neigung zur Verrieselung

Geschmack: säuerlich, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: widerstandsfähig gegen Mehltau und Säulenrost, gering anfällig für Knospengallmilbe

Triton

Z, S: P. Tamás, Tollarp, Schweden
Kreuzung aus 'Golubka' x ('Consort' x 'Wellington XXX')
Sortenschutz seit 1985



Neuere, anbauwürdige Sorte für Erwerbsanbau und Hausgarten.

Wuchs: stark bis sehr stark, buschig bis breit, dichter Pflanzenaufbau, lange Seitentriebe, mittel bis hohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: früh bis mittel (Mitte April)

Reife: früh bis mittel (Mitte Juni)

Ertrag: mittel bis hoch

Frucht: mittellange Trauben und Stiele; Beeren mittelgroß, mittel bis fest, 100-Beeren-Gewicht 130 g; gut pflückbar, für maschinelle Ernte geeignet; geringe Neigung zur Verrieselung

Geschmack: leicht säuerlich, mäßig aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: widerstandsfähig gegen Mehltau, mittelhoch anfällig für Gallmilben und Säulenrost

Aus Frankreich stammend,
vermutlich aus 'Tsema' x 'Blackdown' entstanden

Troll



Anbauwürdige Sorte für Erwerbsanbau und Garten.

Wuchs: stark, breit, auseinander fallend, mitteldichter Pflanzenaufbau, lange Seitentriebe, hohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: mittelfrüh (Mitte April)

Reife: früh bis mittel (Mitte Juni)

Ertrag: mittelhoch

Frucht: mittellange Trauben und Stiele; Beeren mittel bis groß, mittelfest, 100-Beeren-Gewicht 150 g; gut pflückbar, für maschinelle Ernte geeignet; geringe Neigung zur Verrieselung

Geschmack: leicht säuerlich, mäßig aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering bis gering anfällig für Mehltau, stark bis sehr stark anfällig für Säulenrost, gering anfällig für Knospengallmilbe

Tsema

Von Stichting Tuinbouwproef en Selektiebedrijf, Tilburg, Niederlande, 1959 gezüchtet, Kreuzung aus 'Goliath' x 'Brødtorp', seit 1973 im Handel



Neuere, geschmacklich gute Sorte für Erwerbsanbau, die jedoch krankheitsanfällig ist.

Wuchs: stark, breit, dichter Pflanzenaufbau, mittelhohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: mittelfrüh (Mitte April)

Reife: mittelfrüh (Ende Juni)

Ertrag mittel bis hoch

Frucht: lange Trauben und Stiele; Beeren mittelgroß, mittel bis fest, 100-Beeren-Gewicht 130 g, gut geeignet für die Saffherstellung; sehr gut pflückbar, maschinelle Ernte möglich

Geschmack: leicht säuerlich, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: stark anfällig für Mehltau und Säulenrost, mittel-hoch für Gallmilben

R. Bauer, Max-Planck-Institut für
Züchtungsforschung, Köln
Mutante von 'Westwick Choice'

Westra



Ältere Spätsorte mit aromatischem Geschmack, für Erwerbsanbau und Hausgärten.

Wuchs: mittelstark, aufrecht, mittel bis dichter Pflanzenaufbau, lange Seitentriebe, mittel bis hohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: mittelfrüh (Mitte April)

Reife: spät bis sehr spät (Anfang Juli)

Ertrag: mittelhoch

Frucht: mittellange Trauben und Stiele; Beeren groß, fest, 100-Beeren-Gewicht 160 g; gut pflückbar, sehr gut geeignet für maschinelle Ernte

Geschmack: süßlich, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: mittelhoch anfällig für Mehltau, hoch anfällig für Säulenrost, sehr gering bis gering anfällig für Knospengallmilbe

Wusil

Von der Zentralstelle für Sortenwesen, Nossen, aus der Sorte 'Silvergieters Schwarze' selektiert, seit 1975 im Handel



Ältere, schmackhafte Liebhabersorte für Erwerbsanbau und Hausgarten.

Wuchs: stark, buschig bis breit, dichter Pflanzenaufbau, lange Seitentriebe, mittel bis hohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: mittel bis spät (Ende April)

Reife: mittel bis spät (Ende Juni)

Ertrag: mittelhoch

Frucht: mittellange bis lange Trauben und Stiele; Beeren groß, mittelfest, locker sitzend, 100-Beeren-Gewicht 160 g; gut pflückbar, für maschinelle Ernte gut geeignet

Geschmack: süßlich, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: mittel bis hoch anfällig für Mehltau, mittelhoch anfällig für Säulenrost und für Knospengallmilbe

Stachelbeere

(*Ribes uva-crispa* L. var. *sativum* DC.)

Die Stachelbeere besitzt vor allem für die Beerenobst verarbeitende Industrie Bedeutung. Die Produktionsmenge in Deutschland betrug 1998 etwa 75.700 t (das entsprach etwa 6 % des in Deutschland produzierten Obstes). Der überwiegende Teil der Produktionsmenge wird direkt abgesetzt, nur ca. 1 % des Absatzes erfolgt über die deutschen Erzeugermärkte, davon entfielen 1998 knapp 24 % auf grünreife und 76 % auf vollreife Früchte. Ein Teil der in Deutschland vermarkteten Stachelbeeren wird als Frischware überwiegend aus Mittel- und Osteuropa importiert, 1998 waren dies 4.400 t (ZMP).

Die Stachelbeere wird der Gattung *Ribes* L. und der neuen Familie der *Grossulariaceae* (vormals *Saxifragaceae* = Steinbrechgewächse) zugerechnet. Die Wildart der Stachelbeere (*Ribes uva-crispa* L.) ist in Eurasien und im Mittelmeerraum beheimatet. In Nordamerika verbreitete Wildarten (u.a. *R. cynosbati* L., *R. hirtellum* Mix.), von denen einige mehlauresistent sind, wurden in europäische Sorten eingekreuzt. Im 17. Jahrhundert fanden die Kultursorten von England ausgehend Verbreitung in ganz Europa. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts waren etwa 300 Sorten bekannt, von denen der größte Teil in England gezüchtet wurde. Mitte des 19. Jahrhunderts wurden bereits über 1000 Sorten beschrieben. Die Züchtungsaktivitäten gingen mit der Einschleppung des Amerikanischen Stachelbeermehltaus spürbar zurück. In jüngerer Zeit konzentriert sich die Züchtungstätigkeit auf die Entwicklung mehlautoleanter oder -resistenter Sorten.

Wie bei anderen Beerenobstarten der Gattung *Ribes* L. ist die Stachelbeere in unterschiedlicher Abstufung selbstfruchtbar, dabei reifen die Pollen aus, bevor die Narbe empfängnisbereit ist. Aus diesem Grund ist auch bei der Stachelbeere eine Fremdbestäubung zur Erhöhung der Ertragsleistung zu empfehlen. Die un-

scheinbaren Blüten sitzen einzeln oder zu zweit oder dritt als Traube am mehrjährigen Holz, wobei sich oft nur eine einzelne Beere entwickelt. Wegen des einzelstehenden Sitzes und des sehr frühen Austriebs- und Blühtermins ist die Stachelbeere stärker durch Spätfröste gefährdet als die Johannisbeere.

Im Verlauf der Fruchtentwicklung zeigen viele Sorten bereits im Mai ein nennenswertes Dickenwachstum; vor allem diese Sorten sind für eine Grünreife geeignet, bei dem die Früchte noch vor Abschluß ihrer vollen Fruchtreife geerntet werden. Bereits zu diesem frühen Zeitpunkt sind sie aufgrund ihres hohen Pektin Gehaltes gut für die Verarbeitung zu Konfitüren oder Gelees geeignet. Ab Juni werden die vielsamigen Beeren vollreif. Dabei bilden sich in charakteristischer Weise die Fruchtfarbstoffe aus, anhand derer grün- ("weiße"), gelb- und rotfrüchtige Sorten unterschieden werden. Die Fruchthaut ist dabei sichtbar von Adern durchzogen und von zartem Härchenflaum oder stärkeren, teilweise verzweigten Drüsenborsten bedeckt. Bei starker Sonneneinstrahlung zeigt sich die Fruchthaut bei einigen Sorten empfindlich für Sonnenbrand.

Die Pflanzen besitzen einen hohen Feuchtigkeitsbedarf und beanspruchen daher frische, mittelschwere Böden. Sie werden als Büsche oder in Heckenanlagen gezogen. Die Pflanzen fruchten am besten an den vorjährigen Seitentrieben, daher wird im Intensivanbau mit Handpflücke oft die Spindelform im Spalier bevorzugt. Eine bequeme Pflücke ermöglicht das Hochstämmchen, bei dem die Edelsorten auf die Goldjohannisbeere (*R. aureum* Pursh) veredelt werden. Diese Anbauweise wird im Hausgarten bevorzugt.

Die Stachelbeertriebe sind einfach, doppelt oder dreiteilig bestachelt, z.T. auch zusätzlich mit zwei Nebenstacheln besetzt. Durch kontinuierlichen Schnitt sollten die abgetragenen Triebe entfernt und überzählige Boden- und Seitentriebe beseitigt werden. Auf diese Weise wird die Belichtung innerhalb des Strauches geför-

dert und die Erntearbeit erleichtert, wobei auch das Risiko einer Verletzung der Früchte an den Triebstacheln vermindert wird.

Zu den wichtigsten Krankheiten der Stachelbeere zählt der Amerikanische Stachelbeermehltau (*Sphaerotheca mors-uvae*), der Befall äußert sich in weißlich-grauem Myzel auf Blättern, Trieben und Früchten, das später braun und filzig wird, in der Folge kommt es zu Verkrüppelungen der Triebspitzen, Blattfall und gehemmter Fruchtausreife. Der Europäische Stachelbeermehltau (*Microsphaera grossulariae*) tritt nach der Fruchternte ausschließlich an Blättern und dort an der Unterseite auf. Gelegentlich ist ein Befall durch Blattfallkrankheit (*Drepanopeziza ribis*) zu beobachten.

Unter den tierischen Schaderregern tritt die Johannisbeerknospen-Gallmilbe (*Cecidophyopsis ribis*) in Erscheinung. Außerdem ist gelegentlich Befall mit Stachelbeerblattwespen (*Nematus ribesii* und *Pristiphora pallipes*) zu beobachten, die durch Blattfraßtätigkeit schädigen.

Ähnlich wie bei den Johannisbeeren kann auch bei der Stachelbeere das Verrieseln ertragmindernd wirken, bei dem die jungen Früchte kurz nach der Blüte abfallen. Ursache können Blütenfröste, ungenügende Befruchtung, Trockenheit während der Blüte, aber auch Ernährungsstörungen oder unsachgemäße Pflanzenschutzmittelanwendungen sein.

Die nachfolgenden Sortenbeschreibungen resultieren aus den Ergebnissen der Prüfungen zur Erteilung des Sortenschutzes an der Prüfstelle Wurzen. Die Versuchsanlage ist als Reihenpflanzung freiwachsender, wurzelechter Sträucher erstellt, der Pflanzabstand beträgt 3,00 x 1,50 m. Die Kulturführung erfolgt nach den Richtlinien des Integrierten Anbaus, wobei die Zahl der Pflanzenschutzmaßnahmen gegenüber der im Erwerbsobstbau üblichen reduziert wird.

Erläuterungen zur Sortenübersicht

Wuchsstärke

- 1 = sehr schwach
- 3 = schwach
- 5 = mittel
- 7 = stark
- 9 = sehr stark

Wuchsform

- 1 = sehr aufrecht
- 3 = aufrecht
- 5 = buschig
- 7 = breitwüchsig
- 9 = sehr breitwüchsig

Blühbeginn, Beginn der Fruchtreife

- 1 = sehr früh
- 3 = früh
- 5 = mittel
- 7 = spät
- 9 = sehr spät

Ertrag

- 1 = sehr niedrig
- 3 = niedrig
- 5 = mittel
- 7 = hoch
- 9 = sehr hoch

Beerengröße

- 1 = sehr klein
- 3 = klein
- 5 = mittel
- 7 = groß
- 9 = sehr groß

Fruchtfarbe

- 1 = gelb
- 2 = gelbgrün
- 3 = grün mit weißer Färbung
- 4 = grün
- 5 = rot

Anfälligkeit für Echten Mehltau, Blattfallkrankheit, Neigung zum Platzen

- 1 = sehr gering
- 3 = gering
- 5 = mittel
- 7 = hoch

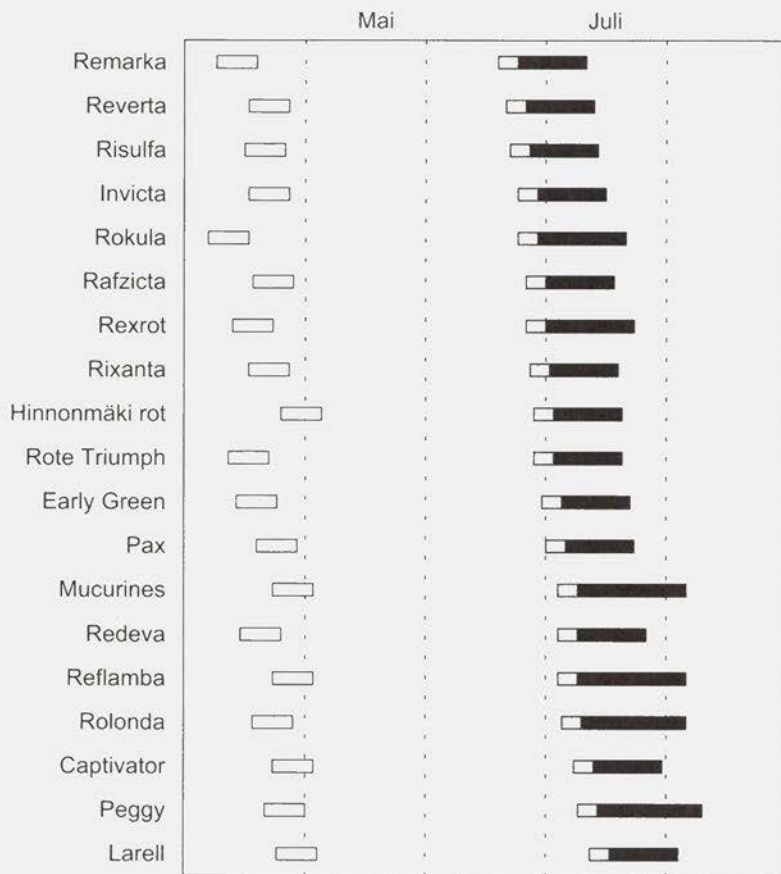
Anbaueignung

- E = Erwerbsanbau
- G = Garten

Sortenübersicht

Sortenbezeichnung	Wuchsstärke Wuchsform Blühbeginn Beginn d. Fruchtreife Ertrag					Frucht		Anfälligkeit für		Neigung zum Platzen	Anbaueignung
						Beerengröße	Fruchtfarbe	Mehltau	Blattfallkrankheit		
Captivator	7	5	7	9	7	5	5	2	5	1	E,G
Early Green Haire	7	5	5	6	6	4	4	5	3	3	G
Hinnonmäki rot	6	5	8	6	6	5	5	3	3	3	G
Invicta	6	7	5	5	7	7	2	3	2	3	E,G
Larell	8	6	8	9	6	5	5	1	3	1	E,G
Mucurines	7	7	7	8	7	6	4	2	3	3	E,G
Pax	7	6	6	7	6	7	5	3	3	5	E,G
Peggy	9	3	7	9	6	5	5	2	2	1	E,G
Rafzicta	6	5	6	5	6	6	5	4	4	5	E,G
Redeva	7	5	5	8	7	6	5	1	3	3	E,G
Reflamba	7	5	7	8	7	7	4	3	4	1	E,G
Remarka	5	5	3	2	6	6	5	2	5	5	E,G
Reverta	6	5	5	3	7	5	2	1	2	5	E,G
Rexrot	5	7	4	5	7	7	5	4	4	3	E,G
Risulfa	7	5	5	4	7	5	1	2	4	5	E,G
Rixanta	6	5	5	5	6	6	1	2	5	5	E,G
Rokula	6	5	1	5	5	6	5	2	2	5	E,G
Rolonda	6	6	6	8	6	6	5	2	5	3	E,G
Rote Triumph	6	5	4	6	6	6	5	5	5	5	E,G

Blühzeit und Genußreife der beschriebenen Stachelbeersorten



□ Blühzeit

□ Grünreife

■ Vollreife

Aus Kanada stammend,
Hybride zwischen europäischen
und amerikanischen Arten,
1949 eingeführt

Captivator



In Deutschland kaum angebaute, mehltaufeste, stachellose und rotschalige Sorte.

Wuchs: stark, buschig, mittel bis dichter Pflanzenaufbau, mittelhohe Regenerationsfähigkeit; Triebe stachellos

Blüte: spät (Ende April)

Reife: sehr spät (Mitte Juli)

Ertrag: hoch

Frucht: mittelgroß, elliptisch, Fruchtfarbe rot, Fruchtschale mittelstark bereift, glatt und mittelfest; gut pflückbar, hohe Platzfestigkeit

Geschmack: mäßig aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering bis gering anfällig für Mehltau

Early Green Haire

Syn. Grüne Deutsche

Um 1830 in England entdeckt,
Abstammung unbekannt



Sehr alte, wohlschmeckende, grünschalige Liebhabersorte, die für den Anbau im häuslichen Garten und besonders für den Frischverzehr geeignet ist.

Wuchs: stark, buschig, mittel bis dichter Pflanzenaufbau, dunkelgrüne, glänzende Blätter, mittel bis hohe Regenerationsfähigkeit; mittelstarke zwei- und dreifache Bestachelung

Blüte: mittelfrüh (Mitte April)

Reife: mittel bis spät (Ende Juni)

Ertrag: mittel bis hoch

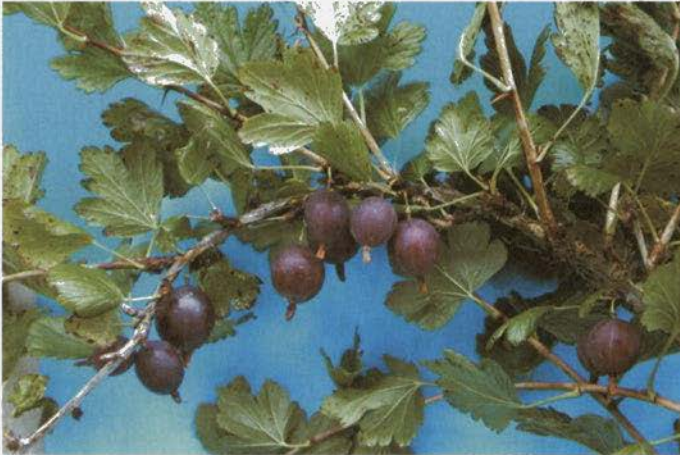
Frucht: klein bis mittelgroß, rund, lange Stiele, Fruchtfarbe mittelgrün, Fruchtschale gering bereift, mittelstark behaart, dünn, Adern stark durchscheinend; gut pflückbar, geringe Neigung zum Platzen

Geschmack: sehr süß, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: mittelstark anfällig für Mehltau, gering anfällig für Blattfallkrankheit

Herkunft aus Finnland,
Abstammung unbekannt

Hinnonmäki rot
Syn. Lepaan punainen



Anbauwürdige, rotschalige Sorte mit gutem Geschmack, vergleichsweise Krankheitsstoleranz, deshalb für den Anbau im Garten gut geeignet.

Wuchs: mittel bis stark, buschig, überhängend, mittel bis dichter Pflanzenaufbau, mittelstarke Regenerationsfähigkeit; mittelstarke einfache Bestachelung

Blüte: spät bis sehr spät (Anfang Mai)

Reife: mittel bis spät (Ende Juni)

Ertrag: mittel bis hoch

Frucht: mittelgroß, rund bis elliptisch, Fruchtfarbe mittelrot, Fruchtschale mittelstark bereift, gering behaart, mitteldick; leicht pflückbar, geringe Neigung zum Platzen

Geschmack: leicht säuerlich, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: gering anfällig für Mehltau und für Blattfallkrankheit

Invicta

Syn. Invictus

MEIOSIS Limited, East Malling, Kent,
Großbritannien
Kreuzung aus ('Resistentia' x 'Rote Triumph')
x 'Keepsake',
seit 1980 im Handel



Neuere, robuste, gelbgrüne Sorte für Erwerbsanbau und Hausgarten.

Wuchs: mittel bis stark, breitbuschig, überhängend, mitteldichter Pflanzenaufbau, mittelhohe Regenerationsfähigkeit; zwei- bis dreifache Bestachelung

Blüte: mittelfrüh (Mitte April)

Reife: mittelfrüh (Ende Juni)

Ertrag: hoch

Frucht: groß, elliptisch, Fruchtfarbe hellgrün bis gelbgrün, Fruchtschale gering bereift, mittelstark behaart, dünn; leicht pflückbar, geringe Neigung zum Platzen

Geschmack: leicht säuerlich, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: gering anfällig für Mehltau, sehr gering bis gering anfällig für Blattfallkrankheit

S: F. Lell, Lauffen
ca.1950 in Kanada entdeckt
Sortenschutz seit 1994

Larell



Neue, noch wenig bekannte stachellose, rotschalige Spätsorte, die widerstandsfähig gegen Mehltau ist.

Wuchs: stark bis sehr stark, buschig, überhängend, mitteldichter Pflanzenaufbau, große Blätter, mittel bis hohe Regenerationsfähigkeit; keine Bestachelung

Blüte: spät bis sehr spät (Anfang Mai)

Reife: sehr spät (Mitte Juli)

Ertrag: mittel bis hoch

Frucht: mittelgroß, rund bis elliptisch, lange Stiele, Fruchtfarbe mittelrot, Fruchtschale mittel bis stark bereift, nicht behaart, mittelfest; sehr gut pflückbar, sehr geringe Neigung zum Platzen

Geschmack: leicht säuerlich, mäßig aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: widerstandsfähig gegen Mehltau, gering anfällig für Blattfallkrankheit

Mucurines

Syn. Malahit

Herkunft und Abstammung unbekannt



Robuste, grünschalige Sorte mit weiter Verbreitung im Erwerbsanbau und Hausgarten.

Wuchs: stark, breitbuschig, dichter Pflanzenaufbau, sehr hohe Regenerationsfähigkeit; mittlere bis starke, einfache Bestachelung

Blüte: spät (Ende April)

Reife: spät bis sehr spät (Anfang Juli), Früchte am Strauch haltbar

Ertrag: hoch

Frucht: mittel bis groß, breit elliptisch, mittel bis lange Stiele, Fruchtfarbe hellgrün, Fruchtschale mittelstark bereift, nicht behaart, Adern stark durchscheinend; leicht pflückbar, geringe Neigung zum Platzen

Geschmack: süßlich, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering bis gering anfällig für Mehltau, gering anfällig für Blattfallkrankheit

Z, S: Horticulture Research International,
Warwick, Großbritannien
Kreuzung aus 'Rote Triumph' x [('Captivator' x
'Lancashire Lad' F \square) S $_1$]
EU-Sortenschutz seit 1999



Neue, rotschalige, noch wenig bekannte Sorte für Erwerbsanbau und Garten.

Wuchs: stark, buschig bis breit, mitteldichter Pflanzenaufbau mit dünnen Trieben, mittelhohe Regenerationsfähigkeit; geringe, einfache Bestachelung

Blüte: mittel bis spät (Ende April)

Reife: spät (Anfang Juli)

Ertrag: mittel bis hoch

Frucht: groß, elliptisch, mittel bis lange Stiele, Fruchtfarbe mittelrot, Fruchtschale gering bereift, mittelstark behaart, dünn, mittelstarke Aderung; sehr gut pflückbar, mittelhohe Neigung zum Platzen, anfällig für Sonnenbrand

Geschmack: leicht säuerlich, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: gering anfällig für Mehltau und für Blattfallkrankheit

Peggy

Z, S: W. Grafmüller, Lahr
Sämling aus freier Abblüte der Sorte 'Eridana'
Sortenschutz seit 2000



Neue, rotschalige, robuste Sorte, die das Sortiment bereichern könnte.

Wuchs: sehr stark, aufrecht, dichter Pflanzenaufbau, mittelhohe Regenerationsfähigkeit; sehr geringe, einfache Bestachelung

Blüte: spät (Ende April)

Reife: sehr spät (Mitte Juli), Früchte am Strauch lange haltbar

Ertrag: mittel bis hoch

Frucht: mittelgroß, birnenförmig, lange bis sehr lange Stiele, fest, Fruchtfarbe dunkelrot bis schwarzrot, Fruchtschale mittel bis stark bereift, gering behaart, dünn; sehr gut pflückbar, sehr geringe Neigung zum Platzen

Geschmack: leicht säuerlich, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering bis gering anfällig für Mehltau und für Blattfallkrankheit

Z: P. Hauenstein, Rafz, Schweiz
Kreuzung aus 'Invicta' x 'LS 9-31-54'
S: Promo-Fruit, Rafz, Schweiz
Sortenschutz seit 1999

Rafzicta
Tixia



Neue, vielversprechende, rotschalige Sorte, die sowohl für den Erwerbsanbau als auch für den Garten geeignet ist.

Wuchs: mittel bis stark, buschig, mitteldichter Pflanzenaufbau, mittel bis hohe Regenerationsfähigkeit; geringe bis mittelstarke, einfache Bestachelung

Blüte: mittel bis spät (Ende April)

Reife: mittelfrüh (Ende Juni)

Ertrag: mittel bis hoch

Frucht: mittel bis groß, elliptisch, mittellange Stiele, Fruchtfarbe mittelrot, mit zunehmender Reife dunkler werdend, Fruchtschale gering bis mittelstark bereift, gering behaart, dünn; gut pflückbar, mittelhoch anfällig für Sonnenbrand und Platzen

Geschmack: süß, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: gering bis mittelhoch anfällig für Mehltau und für Blattfallkrankheit

Redeva

Rote Eva

Z, S: W. Grafmüller, Lahr
Sämling aus freier Abblüte von 'Eridana'
EU-Sortenschutz seit 2000



Neue, rotschalige, krankheitstolerante Sorte mit gutem Geschmack, über die noch wenig Erfahrungen vorliegen.

Wuchs: stark, buschig, mitteldichter Pflanzenaufbau, mittelhohe Regenerationsfähigkeit; geringe, einfache Bestachelung

Blüte: mittelfrüh (Mitte April)

Reife: spät bis sehr spät (Anfang Juli)

Ertrag: hoch

Frucht: mittel bis groß, elliptisch, fest, lange Stiele, Fruchtfarbe mittel- bis dunkelrot, Fruchtschale gering bis mittel bereift, sehr gering behaart, dünn; sehr leicht pflückbar, gering anfällig für Sonnenbrand und Platzen

Geschmack: leicht säuerlich, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: widerstandsfähig gegen Mehltau, gering anfällig für Blattfallkrankheit

Reflamba

Z: R. Bauer, Breitbrunn

Freie Abblüte einer Kreuzung aus ['Keepsake' x ('Goldkugel' x *Ribes divaricatum*)]

S: Häberli Obst-und Beerenzentrum,
Neukirch-Egnach, Schweiz

Sortenschutz seit 1987



Neuere, grünschalige Spätsorte, die durch hohen Ertrag gekennzeichnet ist, im Erwerbsanbau und Garten verbreitet.

Wuchs: stark, buschig, starke Triebe, dichter, sperriger Pflanzenaufbau, große Blätter, mittelhohe Regenerationsfähigkeit; mittelstarke, einfache Bestachelung,

Blüte: spät (Ende April)

Reife: spät bis sehr spät (Anfang Juli), Früchte am Strauch lange haltbar

Ertrag: hoch

Frucht: groß, lang eiförmig, lange Stiele, Fruchtfarbe tiefgrün, Fruchtschale fest, stark bereift, nicht behaart, dick; gut pflückbar, platzfest

Geschmack: säuerlich, mäßig aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: gering anfällig für Mehltau

Remarka

R. Bauer, Max-Planck-Institut für Züchtungsforschung, Köln
1955 aus Zuchtklon 'Sta 38.63.1' x 'Mauks Frühe Rote' gezüchtet, seit 1970 im Handel



Verbreitete, rotschalige Frühsorte für Erwerbsanbau und Garten.

Wuchs: mittelstark, buschig, Fruchtriebe überhängend, mittel bis dichter Pflanzenaufbau, mittelhohe Regenerationsfähigkeit; mittelstarke, einfache Bestachelung

Blüte: früh (Anfang April)

Reife: sehr früh bis früh (Anfang Juni)

Ertrag: mittel bis hoch

Frucht: mittel bis groß, rund bis elliptisch, Fruchtfarbe dunkelrot, Fruchtschale mittelfest, nicht bereift, sehr gering behaart, mittelfest; mittelschwer pflückbar, mittelstarke Neigung zum Platzen

Geschmack: süßlich, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering bis gering anfällig für Mehltau, mittelhoch anfällig für Blattfallkrankheit

Reverta

R. Bauer, Max-Planck-Institut für
Züchtungsforschung, Köln
Kreuzung aus Zuchtklon 'Sta 38.58.1' x
'Früheste Gelbe',
seit 1955 im Handel



Ältere, gelbgrüne Sorte mit hohem Ertrag, die besonders für Grünpflücke geeignet ist.

Wuchs: mittel bis stark, buschig, dichter Pflanzenaufbau, charakteristisch ist die rot-grüne Blattfarbe, hohe Regenerationsfähigkeit; starke zwei- und dreifache Bestachelung, lange Stacheln

Blüte: mittelfrüh (Mitte April)

Reife: früh (Mitte Juni), Früchte am Strauch kurz haltbar

Ertrag: hoch

Frucht: mittelgroß, rund bis elliptisch, Fruchtfarbe gelbgrün, Fruchtschale weich, nicht bereift, mittelstark behaart, dünn; mittelschwer pflückbar, mittelstarke Neigung zum Platzen

Geschmack: süß, mäßig aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering anfällig für Mehltau, sehr gering bis gering anfällig für Blattfallkrankheit

Rexrot

Z, S: Baumschule, F. Heilig, Talheim
1992 als Zufalls sämling entdeckt
EU-Sortenschutz seit 1999



Neue, rotschalige Sorte mit hohem Ertrag und gutem Geschmack, für Erwerbsanbau und Garten.

Wuchs: mittelstark, breit, mitteldichter Pflanzenaufbau, mittelhohe Regenerationsfähigkeit; mittelstarke, einfache Bestachelung

Blüte: früh bis mittel (Mitte April)

Reife: mittelfrüh (Ende Juni), Früchte am Strauch mittellang haltbar

Ertrag: hoch

Frucht: groß, rund, Fruchtfarbe mittelrot, an der Sonnenseite dunkler, Fruchtschale gering bereift und behaart, mittelfest, dünn; gut pflückbar, geringe Neigung zum Platzen, anfällig für Sonnenbrand

Geschmack: leicht säuerlich, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: gering bis mittelhoch anfällig für Mehltau und für Blattfallkrankheit

R. Bauer, Max-Planck-Institut für
Züchtungsforschung, Köln
Kreuzung aus Selektion 'Sta 38.58.1' x
'Früheste Gelbe',
seit 1970 im Handel

Risulfa



Ältere, gelbschalige Frühsorte, die besonders für den Garten geeignet ist.

Wuchs: stark, buschig, Fruchttriebe überhängend, mittel bis dichter Pflanzenaufbau, hohe Regenerationsfähigkeit; starke, einfache Bestachelung

Blüte: mittelfrüh (Mitte April)

Reife: früh bis mittel (Mitte Juni), Früchte am Strauch kurz haltbar

Ertrag: hoch

Frucht: mittelgroß, rund bis elliptisch, Fruchtfarbe gelb, Fruchtschale mittelfest, gering bereift, mittelstark behaart, dünn, Adern durchscheinend; gut pflückbar, mittelstarke Neigung zum Platzen

Geschmack: leicht säuerlich, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering bis gering anfällig für Mehltau

Rixanta

Z: R. Bauer, Max-Planck-Institut für Züchtungsforschung, Köln
Kreuzung aus ['Keepsake' x ('Goldkugel' x *Ribes divaricatum*)] x 'Mauks Frühe Rote'
S: Häberli Obst- und Beerenzentrum, Neukirch-Egnach, Schweiz
Sortenschutz seit 1987



Neuere, gelbschalige Sorte, die im Erwerbsanbau und Garten verbreitet ist.

Wuchs: mittel bis stark, buschig, mitteldichter Pflanzenaufbau, mittel bis hohe Regenerationsfähigkeit; mittelstarke, einfache Bestachelung

Blüte: mittelfrüh (Mitte April)

Reife: mittelfrüh (Ende Juni)

Ertrag: mittel bis hoch

Frucht: mittel bis groß, rund bis eiförmig, Fruchtfarbe gelb, Fruchtschale mittel bis fest, gering bereift, mittelstark behaart; relativ schwer pflückbar, mittelhohe Neigung zum Platzen

Geschmack: säuerlich, mäßig aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering bis gering anfällig für Mehltau

Rokula

Z: R. Bauer, Breitbrunn
 Kreuzung aus 'Mauks Frühe Rote' x 'Klon 58.1'
S: Häberli Obst-und Beerenzentrum,
 Neukirch-Egnach, Schweiz
 EU-Sortenschutz 1996



Neue, rotschalige, robuste Sorte mit gutem Geschmack, für Erwerbsanbau und Garten.

Wuchs: mittel bis stark, buschig, mittel bis dichter Pflanzenaufbau, mittel bis hohe Regenerationsfähigkeit; geringe, einfache Bestachelung

Blüte: sehr früh (Anfang April)

Reife: mittelfrüh (Ende Juni), Früchte am Strauch lang haltbar

Ertrag: mittelhoch

Frucht: mittel bis groß, rund bis elliptisch, Fruchtfarbe mittelrot, Fruchtschale fest, sehr gering bereift und behaart, dünn; gut pflückbar, mittelhohe Neigung zum Platzen

Geschmack: leicht säuerlich, sehr aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering bis gering anfällig für Mehltau und für Blattfallkrankheit

Rolonda

Z: R. Bauer, Max-Planck-Institut für Züchtungsforschung, Köln
freie Abblüte von 'London'
S: Häberli Obst- und Beerenzentrum, Neukirch-Egnach, Schweiz
Sortenschutz seit 1987



Neuere, rotschalige Sorte, die im Erwerbsanbau und Hausgarten verbreitet ist.

Wuchs: mittel bis stark, breitbuschig, Fruchttriebe überhängend, mitteldichter Pflanzenaufbau, mittelhohe Regenerationsfähigkeit; geringe, einfache Bestachelung

Blüte: mittel bis spät (Ende April)

Reife: spät bis sehr spät (Anfang Juli), Früchte am Strauch lange haltbar

Ertrag: mittel bis hoch

Frucht: mittel bis groß, eiförmig bis birnenförmig, Fruchtfarbe dunkelrot bis schwarzrot, Fruchtschale fest, mittelstark bereift, gering behaart, dick; gut pflückbar, geringe Neigung zum Platzen, anfällig für Sonnenbrand

Geschmack: leicht säuerlich, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering bis gering anfällig für Mehltau, mittelstark anfällig für Blattfallkrankheit

R. Whinham, Morpeth, Großbritannien, um 1835
vermutlich als Zufallssämling entstanden,
seit 1888 im Handel

Rote Triumph
Syn. Whinham's
Industry



Alte, rotschalige Sorte, die im Erwerbsanbau und Hausgarten weit verbreitet ist.

Wuchs: mittel bis stark, buschig, mittel bis dichter Pflanzenaufbau, starke Gerüsttriebe, mittelhohe Regenerationsfähigkeit; mittelstarke, ein- bis dreifache Bestachelung

Blüte: früh bis mittel (Mitte April)

Reife: mittel bis spät (Ende Juni), folgernd, mehrmals pflücken

Ertrag: mittel bis hoch, regelmäßig

Frucht: mittel bis groß, rund bis elliptisch, Fruchtfarbe dunkelrot, Fruchtschale fest, mittelstark bereift, gering behaart mit einzelnen Borsten, fest und dick; mittelschwer pflückbar, besonders gut geeignet für Grünpflücke, mittelstarke Neigung zum Platzen

Geschmack: leicht säuerlich, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: mittelhoch anfällig für Mehltau

Jostabeere

Die Josta- oder Jochelbeere stellt eine Arthybride aus Schwarzer Johannisbeere und Stachelbeere dar. Erstmals kreuzte E. Baur 1922 in Müncheberg die Art *R. succirubrum* mit Stachelbeersorten, die Hybridart nannte er "Jochelbeere" (**Jo**hannis- x **Stachel**beere). Diese Bezeichnung wählte auch H. Murawski für die von ihm Mitte der 50er Jahre in Dresden-Pillnitz entwickelten Artbastarde aus *R. nigrum* und *R. uva-crispa* var. *sativum*. Parallel arbeitete R. Bauer am Max-Planck-Institut in Köln-Vogelsang an Kreuzungen von Schwarzer Johannisbeere, Stachelbeere und der Wildart *R. divaricatum*, die zu einer neuen Obstart führte, der "Jostabeere" (**Jo**hannis- x **Stachel**beere). Für diese wird gelegentlich auch die Artbezeichnung *R. x nidigrolaria* verwendet, die offenbar als Kunstwort aus den Anfangsbuchstaben der an der Kreuzung beteiligten *Ribes*-Arten zusammengesetzt ist.

Die Sträucher nehmen morphologisch eine Mittelstellung zwischen den Elternarten ein. Sie besitzen stachellose, denen der Schwarzen Johannisbeere ähnliche, frostharte Triebe. Die glänzend grünen Blätter sind außerordentlich widerstandsfähig gegenüber Mehltau, Blattfallkrankheit und Gallmilben. Die Chromosomenzahl ist gegenüber denen der Ausgangsarten verdoppelt, die Jostabeere ist tetraploid. Die Blüte findet zur selben Zeit wie bei den Stammarten statt, allerdings reift die Frucht der Jostabeere früher, sie ist größer und wohlschmeckender als die der Schwarzen Johannisbeere. Die Jostabeere ist ausschließlich für den Anbau im Hausgarten geeignet, da ihre festsitzenden Beeren kaum maschinell zu ernten sind.

Die Pflanzen werden als Büsche gezogen. Da sie stärker wachsen als die Sträucher der Schwarzen Johannisbeere, ist ein weiterer Pflanzabstand zu empfehlen.

Die nachfolgenden Sortenbeschreibungen resultieren aus den Ergebnissen der Prüfungen zur Erteilung des Sortenschutzes an der Prüfstelle Wurzen. Die Versuchsanlage ist als Reihenpflanzung freiwachsender, wurzelechter Sträucher erstellt, der Pflanzabstand beträgt 3,00 x 2,00 m. Die Kulturführung erfolgt nach den Richtlinien des Integrierten Anbaus, wobei die Zahl der Pflanzenschutzmaßnahmen gegenüber der im Erwerbsobstbau üblichen reduziert wird.

Erläuterungen zur Sortenübersicht

Wuchsstärke

- 1 = sehr schwach
- 3 = schwach
- 5 = mittel
- 7 = stark
- 9 = sehr stark

Wuchsform

- 1 = sehr aufrecht
- 3 = aufrecht
- 5 = buschig
- 7 = breitwüchsig
- 9 = sehr breitwüchsig

Blühbeginn, Beginn der Fruchtreife

- 1 = sehr früh
- 3 = früh
- 5 = mittel
- 7 = spät
- 9 = sehr spät

Ertrag

- 1 = sehr niedrig
- 3 = niedrig
- 5 = mittel
- 7 = hoch
- 9 = sehr hoch

Traubenlänge

- 1 = sehr kurz
- 3 = kurz
- 5 = mittel
- 7 = lang
- 9 = sehr lang

Beerengröße

- 1 = sehr klein
- 3 = klein
- 5 = mittel
- 7 = groß
- 9 = sehr groß

Anfälligkeit für Echten Mehltau, Säulenrost, Gallmilbe

- 1 = sehr gering
- 3 = gering
- 5 = mittel
- 7 = hoch

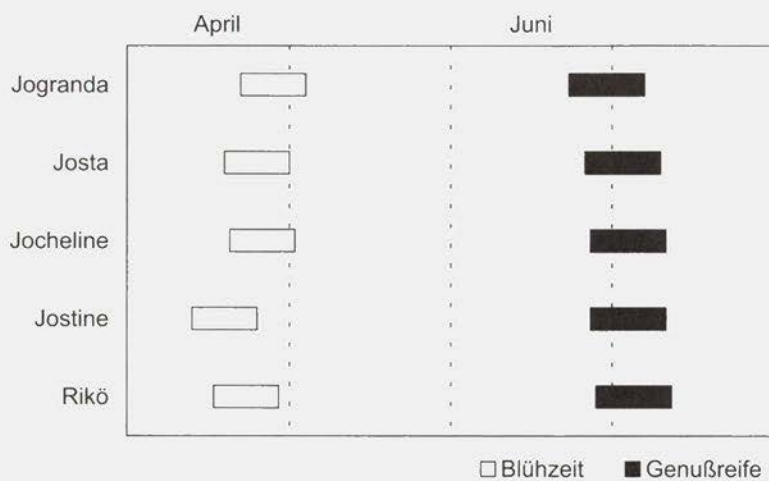
Anbaueignung

- E = Erwerbsanbau
- G = Garten

Sortenübersicht

Sortenbezeichnung	Wuchsstärke Wuchsform Blühbeginn Beginn d. Fruchtreife Ertrag					Frucht		Anfälligkeit für			Anbaueignung
						Traubenlänge	Beerengröße	Mehltau	Säulenrost	Gallmilbe	
Jocheline	6	7	5	6	4	2	6	4	3	1	G
Jograndia	5	7	5	5	4	2	7	1	1	1	G
Josta	9	5	4	6	5	2	6	1	1	1	G
Jostine	9	5	2	6	4	2	6	1	1	1	G
Rikô	7	7	3	7	6	2	6	2	3	1	G

Blühzeit und Genußreife der beschriebenen Jostabeersorten



H. Murawski, Müncheberg

Kreuzung aus 'Silbergieters Schwarze' x 'Grüne Riesen'
1983 vom Institut für Obstforschung, Dresden-Pillnitz,
herausgegeben

Jocheline



Liebhabersorte für den Hausgarten, zum Frischverzehr und besonders für die Herstellung von Marmelade und Gelee geeignet, da hoch pektinhaltig.

Wuchs: mittel bis stark, breit, mitteldichter Pflanzenaufbau, mittelhohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: mittelfrüh (Mitte April), frostgefährdet

Reife: mittel bis spät (Ende Juni)

Ertrag: niedrig bis mittelhoch

Frucht: zwei- bis dreibeerige Trauben, kurze Stiele; Beeren mittel bis groß, violett-schwarz, mittelfest, folgend reifend, bei Vollreife Neigung zum Fruchtfall und Aufplatzen; nicht gut pflückbar, nur Handernte möglich

Geschmack: säuerlich, betontes Johannisbeeraroma

Krankheiten und Schädlinge: gering anfällig für Säulenrost, widerstandsfähig gegen Knospengallmilbe

Jogranda

Syn. Jostaki

Z: R. Bauer, Breitbrunn

Wiederholte freie Abblüte von 'Langtraubige
Schwarze' x *Ribes divaricatum*

S: Häberli Obst- und Beerenzentrum,
Neukirch-Egnach, Schweiz

Sortenschutz seit 1988



Krankheitstolerante Liebhabersorte für den Hausgarten.

Wuchs: mittelstark, breitbuschig, überhängend, untere Triebe auf dem Boden liegend, mitteldichter Pflanzenaufbau, mittelhohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: mittelfrüh (Mitte April)

Reife: mittelfrüh (Ende Juni)

Ertrag: niedrig bis mittelhoch

Frucht: drei- bis fünfbeerige Trauben; Beeren groß, rund bis elliptisch, schwarzrot, leicht flaumig, weich, folgernde Reife, bei Vollreife Neigung zum Platzen; gut pflückbar, nur Handernte möglich

Geschmack: mild säuerlich, angenehm aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: widerstandsfähig gegen Mehltau, Säulenrost und Knospengallmilbe

Josta

Z: R. Bauer, Max-Planck-Institut für
Züchtungsforschung, Köln
Kreuzung aus ('Langtraubige Schwarze' x *Ribes divaricatum*) x ('Silvergieters Schwarze' x 'Grüne Hansa')
S: Häberli Obst- und Beerenzentrum,
Neukirch-Egnach, Schweiz
Sortenschutz seit 1982



Krankheitstolerante Liebhabersorte für den Hausgarten.

Wuchs: sehr stark, hoch, buschig, mittel bis dichter Pflanzenaufbau, lange Seitentriebe, mittelhohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: früh bis mittel (Mitte April), spätfrostgefährdet

Reife: mittel bis spät (Ende Juni)

Ertrag: mittelhoch

Frucht: drei- bis fünfbeerige Trauben, kurze Stiele; Beeren mittel bis groß, schwarz, geruchlos, mittelfest, folgernde Reife; nicht gut pflückbar, nur Hand-ernte möglich

Geschmack: säuerlich, mäßig aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: widerstandsfähig gegen Mehltau, Säulenrost und Knospengallmilbe

Jostine

Z: R. Bauer, Breitbrunn

Kreuzung aus ('Langtraubige Schwarze' x *Ribes divaricatum*) x ('Silversgieters Schwarze' x 'Grüne Hansa')

S: Häberli Obst- und Beerenzentrum,

Neukirch-Egnach, Schweiz

Sortenschutz seit 1989



Krankheitstolerante Liebhabersorte für den Hausgarten.

Wuchs: sehr stark, buschig, lange Seitentriebe, dichter Pflanzenaufbau, hohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: sehr früh bis früh (Anfang April), spätfrostgefährdet

Reife: mittel bis spät (Ende Juni)

Ertrag: niedrig bis mittelhoch

Frucht: zwei- bis vierbeerige Trauben; Beeren mittel bis groß, violettschwarz, mittelfest, folgernde Reife; gut pflückbar, nur für Handernte geeignet

Geschmack: säuerlich, aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: widerstandsfähig gegen Mehltau, Säulenrost und Knospengallmilbe

Z: A. Porpaczy, J. Kotai, S. Retatics, Fertöd, Ungarn
 Kreuzung aus *Ribes nigrum* 'Silvergieters Schwarze F59' x *Ribes uva-crispa* 'Lady Delamere'
S: Forschungsinstitut für Beerenobst, Fertöd, Ungarn
 EU-Sortenschutz seit 2002

Rikö



Krankheitstolerante Sorte für den Hausgarten.

Wuchs: stark, breit ausladend, mitteldichter Pflanzenaufbau, lange Seitentriebe, mittelhohe Regenerationsfähigkeit

Blüte: früh (Anfang April), frostgefährdet

Reife: spät (Anfang Juli)

Ertrag: mittel bis hoch

Frucht: drei- bis fünfbeerige Trauben; Beeren mittel bis groß, mittelfest, schwarz, folgernde Reife; gut pflückbar, nur Handerte möglich

Geschmack: säuerlich, mäßig aromatisch

Krankheiten und Schädlinge: sehr gering bis gering anfällig für Mehltau, gering anfällig für Säulenrost, widerstandsfähig gegen Knospengallmilbe

Sorten, die nach dem Sortenschutzgesetz oder der Verordnung über den Gemeinschaftlichen Sortenschutz geschützt sind bzw. für die Sortenschutz beantragt wurde (Stand 01. Oktober 2002)

(Der aktuelle Stand ist dem Amtsblatt des Bundessortenamtes, dem "Blatt für Sortenwesen", Deutscher Landwirtschaftsverlag GmbH, sowie dem Amtsblatt des Gemeinschaftlichen Sortenamtes, Bundesanzeiger Verlag Köln, zu entnehmen oder über die Internetseiten <http://www.bundessortenamt.de> bzw. <http://www.cpvo.fr> einzusehen.)

Art /Sorten- bezeichnung	Sortenschutzinhaber / Antragsteller	Sortenschutz
Rote Johannisbeere		
Augustus	E.C. Meulblok, AG Kwadendamme, NL	erteilt 03.03.1997 (EU)
Koral	Rhein-Baumschulen, Buchs, CH	erteilt 14.12.1999
Redpoll	Horticulture Research International, Wellesbourne, Warwick, GB	erteilt 04.05.1998 (EU)
Roodneus	E.C. Meulblok, AG Kwadendamme, NL	erteilt 03.03.1997 (EU)
Trent	Rhein-Baumschulen, Buchs, CH	erteilt 14.12.1999
Schwarze Johannisbeere		
Ben Alder	Scottish Crop Research Institute, Invergowrie, Dundee, GB	erteilt 12.05.1992
Ben Tirran	R. D. Oberhofer, Guderhandviertel, D	erteilt 06.12.1991
Bona	Research Institute of Pomology and Floriculture, Skierniewice, PL	erteilt 09.12.1997
Ceres	Rhein-Baumschulen, Buchs, CH	erteilt 07.12.1998
Chereshneva	Institute of Horticulture Research Centre, Kiev, UKRAINE	beantragt 22.02.1999 (EU)
Narve Viking	Department of Horticulture and Crop Sciences of the Agricultural University of Norway, Ås, N	erteilt 18.02.2002 (EU)
Ometa	Häberli Obst- und Beerenzentrum AG, Neukirch-Egnach, CH	erteilt 17.01.1991
Titania	P. Tamás, Tollarp, S	erteilt 15.05.1985
Triton	P. Tamás, Tollarp, S	erteilt 15.05.1985

Art /Sorten- bezeichnung	Sortenschutzinhaber / Antragsteller	Sortenschutz
-----------------------------	--	--------------

Stachelbeere

Larell	F. Lell (Beerenobst Baumschulen), Lauffen, D	erteilt 18.01.1994
Pax	Horticulture Research International, Wellesbourne, Warwick, GB	erteilt 03.05.1999 (EU)
Peggy	W. Grafmüller, Lahr, D	erteilt 18.12.2000
Rafzicta	Promo-Fruit AG, Rafz, CH	erteilt 19.11.1999
Redeva	W. Grafmüller, Lahr, D	erteilt 26.07.2000 (EU)
Reflamba	Häberli Obst-und Beerenzentrum AG, Neukirch-Egnach, CH	erteilt 15.10.1987
Rexrot	Baumschule, F. Heilig, Talheim, D	erteilt 15.02.1999 (EU)
Rixanta	Häberli Obst-und Beerenzentrum AG, Neukirch-Egnach, CH	erteilt 15.10.1987
Rokula	Häberli Obst-und Beerenzentrum AG, Neukirch-Egnach, CH	erteilt 15.10.1996 (EU)
Rolonda	Häberli Obst-und Beerenzentrum AG, Neukirch-Egnach, CH	erteilt 15.10.1987

Jostabeere

Jogranda	Häberli Obst-und Beerenzentrum AG, Neukirch-Egnach, CH	erteilt 22.12.1988
Josta	Häberli Obst-und Beerenzentrum AG, Neukirch-Egnach, CH	erteilt 15.10.1982
Jostine	Häberli Obst-und Beerenzentrum AG, Neukirch-Egnach, CH	erteilt 28.11.1989
Rikö	Forschungsinstitut für Beerenobst, Fertöd, H	erteilt 17.06.2002 (EU)

Anschriftenverzeichnis

Bundessortenamt Hannover, Osterfelddamm 80, 30627 Hannover, Tel.: 0511-95665, E-Mail: bsa@bundessortenamt.de, Internet: www.bundessortenamt.de

Bundessortenamt, Prüfstelle Wurzen, Torgauer Straße 100, 04808 Wurzen, Tel.: 03425-90400, E-Mail: erik.schulte@bundessortenamt.de

Department of Horticulture and Crop Sciences of the Agricultural University of Norway, Ås, N, Tel.: +47-64947800

Forschungsinstitut für Beerenobst, Baross t. 8/a, 9431 Fertöd, H

Grafmüller, W., Dinglinger Hauptstraße 99, 77933 Lahr, Deutschland, Tel.: 07821-41243

Häberli Obst- und Beerenzentrum AG, 9315 Neukirch-Egnach TG, CH Tel.: +41-71662454

Heilig, F., Baumschulen, Eugen-Klöpper-Straße 6-10, 74388 Talheim, Deutschland, Tel.: 07133-6265

Horticulture Research International, Wellesbourne, CV 35 9EF Warwick, GB, Tel.: +44-1732 843833

Institute of Horticulture Research Centre, Novosilky, 252027 Kiev, Ukraine

Lell, F., Beerenobst-Baumschulen, Klosterstraße 29, 74348 Lauffen, Deutschland, Tel.: 07133-7958

Meulblok, E.C., A de Koningstraat 15, 4434 AG Kwadendamme, NL

Oberhofer, R.D., Obst- und Gartenbau, Nesstraße 35, 21720 Guderhandviertel, Deutschland, Tel.: 04142-4193

Promo-Fruit AG, Landstraße 42, 8197 Rafz, CH, Tel.: +41-18791177

Research Institute of Pomology and Floriculture, Pomologyczna 18, 96-100 Skierniewice, PL

Rhein-Baumschulen, Grässli-Gasenzer + Kobelt, Churerstraße 42, 9470 Buchs, CH, Tel.: +41-817561602

Scottish Crop Research Institute, Invergowrie, Dundee DD2 5DA, GB

Tamás, P., Brobyggarg. 8, 29010 Tollarp, S

Literatur

DIETRICH, H.; KRÜGER, E.; PATZ, C.-D.; SCHÖPPLEIN, E.: Charakterisierung von Schwarzen Johannisbeersorten im Hinblick auf die Saft- und Nektarherstellung. Obst-, Gemüse- und Kartoffelverarbeitung 85 (2), 2000.

FISCHER, M., 1995: Farbatlas Obstsorten. Ulmer Verlag, Stuttgart.

HEDRICK, U.P., 1925: The Small Fruits of New York (Report of the New York State Experimental Station 1925). J.B. Lyon Printers, Albany, USA.

JUNGE, E., 1919: Unser Beerenobst in Feld und Garten. Verlag Rud. Bechtold u. Comp., Wiesbaden.

KEIPERT, K., 1981: Beerenobst.: Ulmer Verlag, Stuttgart.

KRUFT, F.; LUCKAN, J., 1960: Neuzeitlicher Anbau der Johannisbeeren und Stachelbeeren im Erwerbsanbau und im Garten. Ulmer Verlag, Stuttgart.

MAURER, L., 1913: Maurer's Stachelbeerbuch. Ulmer Verlag, Stuttgart.

MÜHL, F., 1996: Beerenobst und Wildfrüchte. Obst- und Gartenbauverlag, München.

NEUWEILER, R., RÖTHLISBERGER, K., RUSTERHOLZ, P. und TERRETTAZ, R., 2000: Beeren und besondere Obstarten. Verlag Landwirtschaftliche Lehrmittelzentrale, Zollikofen, (CH).

SCHERER, W., 1989: Schäden an Johannisbeeren und Stachelbeeren. (Eigenverlag) Augsburg.

SCHMIDT, E.; MAAK, K., 2001: Chancen und Probleme der Versorgung deutscher obstverarbeitender Unternehmen mit Beerenobst aus heimischer Erzeugung (Heft 489 d. Schriftenreihe des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft). Landwirtschaftsverlag Münster-Hiltrup.

SCHUPPE, E., 1954: Beerenobstsortenbeschreibungen. Ulmer Verlag, Stuttgart.

Schweizerischer Obstverband, Eidg. Forschungsanstalten Wädenswil und Changins, Forschungsinstitut für biologischen Landbau, Landwirtschaftliche Beratungszentrale Lindau, 2002: Handbuch Beeren. (Eigenverlag,) Zug, CH.

SILBEREISEN, R., GÖTZ, G: und HARTMANN, W., 1996: Obstsortenatlas: Kernobst, Steinobst, Beerenobst, Schalenobst. 2. Aufl. Ulmer Verlag, Stuttgart.

SORGE, P., 1984: Beerenobstsorten. Neumann Verlag, Leipzig, Radebeul.

Bildquellen

Sämtliche Aufnahmen: Bundessortenamt, Prüfstelle Wurzen

Verzeichnis der beschriebenen Sorten und Synonyme

Rote Johannisbeere

Sortenbezeichnung (<i>kursiv: synonyme Bezeichnung</i>)	synonyme Bezeichnung	Seite	
		Text	Tabelle
(rotfrüchtige Sorten)			
Augustus		16	13
Detvan		17	13
<i>Erstling aus Vierlanden</i>	Rote Vierländer	36	13
Fays Fruchtbare		18	13
Fertödi hosszu		19	13
Heinemanns Rote Spätlese	<i>Macherauchs Späte Riesentraube</i>	20	13
Heros		21	13
Jobes 88		22	13
Jonkheer van Tets		23	13
Koral		24	13
Losan		25	13
Maarse's Prominent		26	13
<i>Macherauchs Späte Riesentraube</i>	Heinemanns Rote Spätlese	20	13
Präkanda		27	13
Red Lake		28	13
Redpoll		29	13
<i>Robella</i>	Rovada	37	14
Rode Rebel		30	13
Rolan		31	13
Rondom		32	13
Roodneus		33	13
Rosetta		34	13
Rotet		35	14
Rote Vierländer	<i>Erstling aus Vierlanden</i>	36	13

Sortenbezeichnung (<i>kursiv: synonyme Bezeichnung</i>)	synonyme Bezeichnung	Seite	
		Text	Tabelle
Rovada	<i>Robella</i>	37	14
<i>St. Anna-Beere</i>	<i>Stanza</i>	38	14
Stanza	<i>St. Anna-Beere</i>	38	14
Tatran		39	14
Trent		40	14
(hellfrüchtige Sorten)			
<i>Rosalinn</i>	Rosa Sport	41	14
Rosa Sport	<i>Rosalinn</i>	41	14
Rose Hollander		42	14
(weißfrüchtige Sorten)			
Bar-le-Duc		43	14
Blanka		44	14
Heweista		45	14
Primus		46	14
Vit Jätte		47	14
Weiße Holländische		48	14
Weiße Langtraubige		49	14
Weiße Versailler		50	14
<i>White Pearl</i>	Witte Parel	51	14
Witte Parel	<i>White Pearl</i>	51	14
Witte van Huisman		52	14
Zitavia		53	14

Schwarze Johannisbeere

Sortenbezeichnung (<i>kursiv: synonyme Bezeichnung</i>)	synonyme Bezeichnung	Seite	
		Text	Tabelle
Andega		61	58
Ben Alder		62	58
Ben Connan		63	58
Ben Lomond		64	58
Ben Loyal		65	58
Ben More		66	58
Ben Nevis		67	58
Ben Sarek		68	58
Ben Tirran		69	58
Ben Tron		70	58
Black Reward		71	58
Bona		72	58
<i>Boskoop Giant</i>	Rosenthals Langtraubige Schwarze	90	59
Ceres		73	58
Chereshneva	<i>Neva</i>	74	58
Daniels September		75	58
Hatton Black		76	58
Hedda		77	58
Intercontinental		78	58
Julia		79	58
Lada		80	58
Leandra		81	58
Lissil		82	58
Malling Jet		83	59
Narve Viking		84	59
<i>Neva</i>	Chereshneva	74	58
Noire de Bourgogne		85	59
Ojebyn		86	59

Sortenbezeichnung (<i>kursiv: synonyme Bezeichnung</i>)	synonyme Bezeichnung	Seite	
		Text	Tabelle
Ometa		87	59
Polar		88	59
Roodknop		89	59
Rosenthals Langtraubige Schwarze	<i>Boskoop Giant</i>	90	59
Silvergieters Schwarze		91	59
Tenah		92	59
Tifon		93	59
Tinker		94	59
Titania		95	59
Triton		96	59
Troll		97	59
Tsema		98	59
Westra		99	59
Wusil		100	59

Stachelbeere

Captivator		107	105
Early Green Haire	<i>Grüne Deutsche</i>	108	105
<i>Grüne Deutsche</i>	Early Green Haire	108	105
Hinnonmäki rot	<i>Lepaan punainen</i>	109	105
Invicta	<i>Invictus</i>	110	105
<i>Invictus</i>	Invicta	110	105
Larell		111	105
<i>Lepaan punainen</i>	Hinnonmäki rot	109	105
<i>Malahit</i>	Mucurines	112	105
Mucurines	<i>Malahit</i>	112	105
Pax		113	105
Peggy		114	105
Rafzicta	<i>Tixia</i>	115	105

Sortenbezeichnung (<i>kursiv: synonyme Bezeichnung</i>)	synonyme Bezeichnung	Seite	
		Text	Tabelle
Redeva	<i>Rote Eva</i>	116	105
Reflamba		117	105
Remarka		118	105
Reverta		119	105
Rexrot		120	105
Risulfa		121	105
Rixanta		122	105
Rokula		123	105
Rolonda		124	105
<i>Rote Eva</i>	Redeva	116	105
Rote Triumph	<i>Winham's Industry</i>	125	105
<i>Tixia</i>	Rafzicta	115	105
<i>Winham's Industry</i>	Rote Triumph	125	105

Jostabeere

Jocheline		131	129
Jogranda	<i>Jostaki</i>	132	129
Josta		133	129
<i>Jostaki</i>	Jogranda	132	129
Jostine		134	129
Rikö		135	129

Für Notizen

Für Notizen

Für Notizen

ISSN 16 10-51 76